



Österreichischer
Behindertensportverband



Jahresbericht 2017

Österreichischer Behindertensportverband

Mehr Sport als man glaubt
... und mehr als nur Sport.



Grußworte



Sehr geehrte Damen und Herren,

der Jahresbericht 2017 zeigt das vielfältige Angebot des Österreichischen Behindertensportverbandes. Auch im vergangenen Jahr haben wieder tausende Mitglieder des ÖBSV durch ihr persönliches Engagement - ob im Breiten- oder Gesundheitssport, ob im Leistungs- oder Spitzensport - erneut gezeigt, dass auch Menschen mit Behinderung im Bewusstsein um ihre Gesundheit eigenverantwortlich handeln, weil eben gezielte Bewegung und sportliches Training die körperliche Leistungsfähigkeit stärkt. Erfreulich ist, dass auch im politischen, wirtschaftlichen und beruflichen Umfeld immer mehr erkannt wird, dass für Menschen mit Behinderung die Stärkung körperlicher Fähigkeiten zur Bewältigung der Alltagsanforderungen beiträgt, das Selbstbewusstsein fördert und die soziale Integration unterstützt.

Der im Bundes-Sportförderungsgesetz geforderten gesellschaftlichen Inklusion von Menschen mit Behinderung sind wir 2017 in besonderer Weise nachgekommen. Im Bereich Leistungs- und Spitzensport wurde nicht nur vermehrt im Alltag, sondern auch im Rahmen einer Inklusionskonferenz mit den Bundes-Sportfachverbänden kooperiert. Im Mittelpunkt der Arbeit des Verbandes, der Landesverbände, der Sportkonferenz, der Kompetenzgremien sowie unserer Vereine steht aber auch weiterhin das Ziel, mehr Menschen mit Behinderung für Bewegung und Sport zu begeistern.

Anlässlich der Generalversammlung im Oktober konnten wir all jenen Funktionärinnen und Sportlerinnen DANKE sagen, die sich über Jahre und oft über Jahrzehnte hinweg mit ihrer ganzen Kraft für den Behindertensport engagiert haben. Auch unseren jungen

Sportlerinnen und Sportlern gaben wir wieder eine wohlverdiente Bühne und ehrten zum 11. Mal unsere Nachwuchssportlerinnen.

2018 feiert der Österreichische Behindertensportverband sein 60-jähriges Jubiläum. Seit 1958 - bis 1989 als Österreichischer Versehrtensportverband - gilt der Österreichische Behindertensportverband als verlässlicher Dienstleister für Menschen mit Behinderung. Es freut mich daher besonders, dass wir im Jubiläumsjahr gemeinsam mit dem Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger (kurz Hauptverband) das österreichweite Projekt „Behindertensport bewegt!“ umsetzen können. In allen Bundesländern werden wir für Menschen mit Behinderung - ob jung oder alt, aktiv oder noch nicht aktiv - und für alle am Thema interessierten Personen Bewegungs- und Informationstage in Theorie und Praxis anbieten. Wir wollen sensibilisieren und weiterbilden und durch praktische Beispiele zeigen, wie vielfältig das sportliche Angebot für Menschen mit Behinderung ist. Mehr dazu finden Sie auf unserer Homepage unter www.obsv.at.

Als Präsidentin des Österreichischen Behindertensportverbandes gratuliere ich allen Athletinnen und Athleten nochmals herzlich zu ihren hervorragenden Leistungen! Allen Betreuerinnen, Betreuern, Funktionärinnen und Funktionären danke ich für Ihr besonderes Engagement und namens des Österreichischen Behindertensportverbandes darf ich mich bei unseren Förderern und Sponsoren sehr herzlich für ihre wertvolle Unterstützung und Begleitung bedanken.

Mit sportlichen Grüßen
KommR Brigitte Jank
Präsidentin Österreichischer Behindertensportverband



Inhalt

Grußworte	3
Bedeutung des Behindertensports	6
Österreichischer Behindertensportverband	7
Mission und gesellschaftliche Aufgabe des ÖBSV	7
Organisationsstruktur	8
Sportkonferenz und Kompetenz-Gremien.....	10
Sportentwicklung – von der Breite an die Spitze	11
Nationaler Leistungssport	11
Erfolge im Spitzensport	12
Behindertensport in Österreich – ein Streifzug	18
Aus- und Fortbildung – Kurse und Sportwochen.....	50
Auszeichnungen und Ehrungen	52
„Ein Abend der Ehre“	52
Kerstin Govekar - Österreichs Top-Funktionärin des Jahres 2017	59
Lotterien Sporthilfe-Gala - Behindertensportler würdige Preisträger	62
Partner und Sponsoren	64

IMPRESSUM:

Medieninhaber: Para-Sport Austria – Österreichischer Behindertensportverband (ÖBSV)

Konzept: Mag. Michael Wenzel

Inhalt (gekürzte Version) und Redaktion: ÖBSV-Sekretariat, Kompetenzgremien, Vereine, Mag. Michael Wenzel

Layout: Jörg Robl

Hersteller:

Quellen und Bildmaterial: Astrid Berger, Sergiu Borcuta, Andreas Onea; Klaus Althuber; blindensport.at; BSO/RGE-Media; Dissertori; Martina Eder; GEPA pictures/Coca-Cola CUP, GEPA pictures/Sporthilfe; Lukas Jahn; Hannes Kaufmann, Roland E. Lipovits, Hanno Mackowitz; ÖBSV/Archiv; Picasa; Rollstuhltennis Austria; Schedl; Verein Rollstuhltennis Austria; Martin Wenger; Michael Wöhrer;

Gender Mainstreaming (§ 2 der Statuten): Der ÖBSV unterstützt die Gleichstellung von Frauen und Männern. Diesem Ansatz folgend beziehen sich die im Text Großteils verwendeten weiblichen Ausdrucksformen auf Frauen und Männer in gleicher Weise.

Bedeutung des Behindertensports



Bewegung und Sport sind eine entscheidende Stütze für Menschen mit Behinderung. Angefangen in der Rehabilitation, vom Freizeit- und Breitensport über Wettkampfsport bis hin zum Leistungs- und Spitzensport.

In den letzten Jahren hat der Behindertensport auf nationaler und internationaler Ebene einen enormen Aufschwung erfahren. Der Wandel der Gesellschaft gegenüber Menschen mit Behinderung und das Wissen um die Bedeutung des Sports haben neue Voraussetzungen und Möglichkeiten geschaffen. Behindertensport hat gesellschaftspolitische Bedeutung erlangt. Eine gelungene Integration und insbesondere Inklusion von Menschen mit Behinderung und das individuelle Eingehen auf die damit verbundenen, besonderen Bedürfnisse sind ein Zeichen für eine höhere Akzeptanz in der Gesellschaft.

Die positiven Auswirkungen bei körperlicher Aktivität sind längst wissenschaftlich erwiesen und reichen von persönlichem Wohlbefinden, erhöhter Lebensqualität, gesteigertem Selbstbewusstsein bis hin zu erfolgreicher, sozialer Integration. Bewegung und Sport stehen daher für Momente des Glücks und der inneren Zufriedenheit, die man selbstverständlich und insbesondere auch als Mensch mit Behinderung persönlich erleben kann.

Im Zuge der per Bundes-Sportförderungsgesetz 2014 verstärkt geforderten gesellschaftlichen Inklusion von Menschen mit Behinderung hat auch der ÖBSV seine Verbandsstrategie in den letzten Jahren neu ausgerichtet: im Bereich Leistungs- und Spitzensport kooperiert man vermehrt mit Bundes-Sportfachverbänden; im Mittelpunkt aber steht das Ziel mehr Menschen mit Behinderung für das Thema Bewegung und Sport zu begeistern, insbesondere für Breiten- und Gesundheitssport.

Eine Behinderung ist eine Herausforderung fürs Leben. Wesentlich ist die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit, die Kraft eine physische Einschränkung zu akzeptieren und daraus neue Fähigkeiten zu erarbeiten. Dabei sind Bewegung und Sport eine entscheidende Stütze. Für Menschen mit Behinderung haben Bewegung und Sport eine große Bedeutung. Angefangen in der Rehabilitation, von Freizeit- und Breitensport über Wettkampfsport bis hin zum Leistungs- und Spitzensport.

Österreichischer Behindertensportverband

Mission und gesellschaftliche Aufgabe des ÖBSV

Der Österreichische Behindertensportverband (ÖBSV) ist der kompetente Komplett-Sportanbieter und die Sportinteressensvertretung und Serviceeinrichtung für Menschen mit Behinderung. Er ermöglicht mit seinem Programm sportliche Bewegung, bietet fachgerechte Betreuung, schult Betreuerinnen¹, organisiert Trainingskurse und Wettkämpfe und hilft bei der Anschaffung von individuellen Sportgeräten. Der ÖBSV bildet in Österreich die wichtige Plattform für notwendigen Erfahrungsaustausch von Menschen mit Behinderung für alle Alters- und Leistungsgruppen.

Es ist Ziel des ÖBSV, möglichst viele Menschen mit Beeinträchtigung für das Thema Bewegung und Sport zu begeistern und sie in diesem Sinne zu aktivieren, handlungskompetent anzuweisen und in ihren Bemühungen zu unterstützen. Behindertensport ist **„Mehr Sport als man glaubt und mehr als nur Sport“** – der ÖBSV ist dabei Hauptakteur und zentrale Anlauf- und Schnittstelle. Der ÖBSV ist somit für die Sportentwicklung für Menschen mit Behinderung in den sechs Behinderungsgruppen und unzähligen Sportarten und für jede Leistungsklasse verantwortlich; vom Einsteiger bis zur nationalen Spitzenklasse, in weiterer Folge auch in vielen Sportarten bis zur Weltklasse.

Zur Umsetzung dieser Zielsetzungen sowie zur Wahrung der vorhandenen Expertise und des Anspruchs als Sportheimat für Menschen mit Behinderung bedarf es insbesondere nachstehender Qualitäten und Inhalte:

- Kreative Aktiven-Akquise
- Vermittlungskompetenz von Aktiven an praktizierende Sportvereine
- Umfassendes und bundesweites Behindertensport-Angebot (inklusive Begleitsportwesen und Sportgerätebeistellung)



Behindertensport ist „Mehr Sport als man glaubt und mehr als nur Sport“. Der ÖBSV ist für die Sportentwicklung für Menschen mit Behinderung in unzähligen Sportarten und für jede Leistungsklasse verantwortlich; vom Einsteiger bis zur nationalen Spitzenklasse....

¹ Gender Mainstreaming (§ 2 der Statuten): Der ÖBSV unterstützt die Gleichstellung von Frauen und Männern. Diesem Ansatz folgend beziehen sich die im Text Großteils verwendeten weiblichen Ausdrucksformen auf Frauen und Männer in gleicher Weise.



... in weiterer Folge auch in vielen Sportarten - wie z.B. in den traditionellen Sommersportarten Rollstuhl-Basketball und Leichtathletik - bis zur Weltklasse. Die Teilnahme bei Landes- und Staatsmeisterschaften, bei entsprechender Qualifikation natürlich auch an Europa- und Weltmeisterschaften sowie an Paralympischen Spielen, stehen allen ÖBSV-Mitgliedern offen.

- Inklusionsadäquates, verbandsübergreifendes Klassifizierungswesen
- Modulares Aus- und Fortbildungskonzept
- Sportentwicklung von Jung bis Alt und von Freizeit- bis Spitzensport

Der ÖBSV als ein föderalistisch-strukturierter Verband mit seinen neun Landesverbänden und rund 100 Sportvereinen mit knapp 6.500 Vereins-Mitgliedern, bietet mit seinem umfassenden Sportangebot viele Möglichkeiten aktiv zu werden. Rund 40 Sportarten, davon 29 Wettkampf-Sportarten, werden von geschulten Funktionärinnen im Rahmen von Vereins-, Kurs- und Kaderaktivitäten betreut, gefördert und entwickelt. ÖBSV-Mitglieder können an Landes- und Staatsmeisterschaften und bei entsprechender Qualifikation natürlich auch an Europa- und Weltmeisterschaften sowie an Paralympischen Spielen teilnehmen. Im Mittelpunkt steht aber nicht das Streben nach sportlichen Höchstleistungen, sondern der persönliche Zugang zu Bewegung und Sport.

Organisationsstruktur

Der Österreichische Behindertensportverband sieht sich als Fach- und Dachverband sowie Interessensvertretung für Menschen mit Behinderung im Sport. Der ÖBSV hat seinen Sitz in Wien und ist föderalistisch organisiert. Seine ordentlichen Mitglieder sind die in den Bundesländern agierenden und vom ÖBSV aufgenommenen Landesverbände für Behindertensport sowie die von den Landesverbänden aufgenommenen und vom Vorstand des ÖBSV bestätigten Behindertensportvereine und deren ordentliche Mitglieder, wobei Letztere in den Verbandsorganen durch ihre Vereine vertreten werden. Die neun Landesverbände koordinieren die Anliegen der Vereine in den jeweiligen Bundesländern und veranstalten unter anderem auch Landesmeisterschaften.

Die Bedürfnisse aus der Sicht der unterschiedlichen Behinderungen koordinieren eigens eingerichtete Kompetenz-Gremien, deren Aufgabenschwerpunkt darin liegt, Menschen mit unterschiedlichsten Behinderungen Bewegung und Sport zu ermöglichen; dementsprechend breit gefächert ist das Angebot. Sportart-

Referate wurden seinerzeit im ÖBSV eingeführt, um den internationalen Anforderungen des Behindertensports gerecht zu werden und um in Richtung Spitzensport gezielt arbeiten zu können.

Die heute tätigen Sportart-Referentinnen unterstützen Sportlerinnen aus unterschiedlichen Behindertengruppen – also unabhängig von ihrer Behinderung in einer bestimmten Sportart; sie sind auch Verbindungsglied zwischen Behindertensport und Bundes-Sportfachverbänden.

Das Generalsekretariat zeichnet für büro- und finanztechnischen Erledigungen der täglichen Verbandsgeschäfte sowie für die ständige Kontaktaufnahme zu allen Mitgliedern, verbandsinterne Organen und Ausschüsse verantwortlich.



Die ÖBSV-Familie - Mitglieder des Präsidiums, des Vorstandes sowie der Geschäftsführung.

Vorstand (2015-2019)

Präsidentin	Brigitte JANK
Vize-Präsident	Reinhold LOPATKA
Vize-Präsidentin (Land)	Margit STRAKA
Vize-Präsident (Sport)	Julian HADSCHIEFF
Finanzreferent	Christian DOMANY
stv. Finanzreferent	Peter KOFLER
VS-Mitglied MBA	BARBARA JANISCH
VS-Mitglied MBA	Reinhold HORVATH
VS-Mitglied MBA	Thomas MÜCK
VS-Mitglied MBA	Holger MÜLLER
KG-AR Vorsitzende	Evelyn SCHMIED-WADDA
KG-B Vorsitzender	Karl MAYR
KG-C Vorsitzender	Bettina MÖSSENBÖCK
KG-M Vorsitzender	Rene SCHÖNBERGER
Verbandsärztin	Michaela MÖDLIN
LV Burgenland	Josef FRANK
LV Kärnten	Franz WEINGARTNER
LV Niederösterreich	Markus TRAXLER
LV Oberösterreich	Katerina PELTZ
LV Salzburg	Roland PRUCHER
LV Steiermark	Herbert ROHRER
LV Tirol	Helmut HÖRTNAGL
LV Vorarlberg	Josef FINK
LV Wien	Franz KARL

Beirätinnen: Alice BAYERHOFER, Gisela DANZL, Angelika KNAUS, Gabriela MERZ, Gabriela MORETTI-PRUCHER, Christa PRETS, Mirella SOMMA, Maria TRAXLER;

Beiräte: Matthias BOGNER, Franz BREITENECKER, Johannes GEIER, Diethard GOVEKAR, Helmut HAMMER, Gerhard HEITZINGER, Johann KNOLL, Erwin LÖBL, Wolfgang MOLL, Robert PILLMEIER, Martin PRUNBAUER, Hans RUEP, Heinz SPERL, Matthias WASTIAN; Heinz ZWERINA;

GENERALSEKRETARIAT

Generalsekretär	Matthias BOGNER
Assistenz Geschäftsführung	Gabriele DOLL
Büroleiter - Sport/Breitensport	Johann KNOLL
Buchhaltung	Sabine KOLLER
Controlling	Sheelane HOCHHOLD
Sportdirektorin	Andrea SCHERNEY
Sport / Projektmanagement	Matias COSTA
Sport / Statistik	Hanna CHVATAL

Sportkonferenz und Kompetenz-Gremien

Um die bundesweite, behinderungsspezifische Aktiven-Akquise zu forcieren, Menschen mit unterschiedlichsten Behinderungen Bewegung und Sport zu ermöglichen, die fachliche Betreuung von Aktiven in unterschiedlichen Gruppierungen insbesondere im Bereich der Breitensportentwicklung zu sichern und um die Kompetenz im Behindertensport – auch im Spitzensport - zu wahren und weiterzuentwickeln, sind nachstehende behinderungsspezifische Kompetenz-Gremien (KG) verantwortlich: KG Amputierten- und Rollstuhlsport, KG Blinden- und Sehbehindertensport, KG Cerebralparetikersport, KG Gehörlosen- und Hörbehindertensport (ÖGSV), KG Mentalbehindertensport. Die Bedürfnisse aus der Sicht der unterschiedlichen Behinderungen koordinieren somit eigens eingerichtete Kompetenz-Gremien. Um u.a. die inhaltliche Arbeit der behinderungsspezifischen Kompetenz-Gremien und der Sportart-Referentinnen zu koordinieren und zu evaluieren sowie den Behindertensport in seiner Gesamtheit weiterzuentwickeln obliegt der Sportkonferenz innerhalb des Verbandes alle sportlichen Angelegenheiten und diesbezügliche Entscheidungen.

In vier Sitzungen (8.-11. Sportkonferenz am 24. Februar, 12. Mai, 29. September, 17. November) wurden vor allem sportspezifische Fragestellungen, wie u.a. der Sportart-Referentinnen, der Kompetenzgremien, der Zusammenarbeit des ÖBSV im Zuge der Inklusion mit den Bundessportfachverbänden, des nationalen und internationalen Terminkalenders – von Landesmeisterschaften bis zu Welt- und Europameisterschaften - und deren Beschickung besprochen, diskutiert und entschieden. Auch Themen der Aus- und Fortbildung, Sportwochen, Sportler- und Nachwuchswahl sowie öffentlichkeitswirksame Termine (z.B.: Tag des Sports) standen laufend als Tagungspunkte am Programm. Als wertvolle Grundlage des Arbeits- und Diskussionsprozesses dienten u.a. die Berichte der Kompetenzgremien sowie der ständige Informationsaustausch mit den Ländern, Sportartreferentinnen, Sportlerinnen und dem Generalsekretariat.

Sportkonferenz (2015-2019)

Vize-Präsident (Sport)	Julian HADSCHIEFF
Sportdirektorin	Andrea SCHERNEY (Vorsitz)
stv. Sportdirektor	Johann KNOLL
Kompetenz-Gremium AR	Evelyn SCHMIED-WADDA
Kompetenz-Gremium B	Karl MAYR
Kompetenz-Gremium C	Bettina MÖSSENBÖCK
Kompetenz-Gremium M	Rene SCHÖNBERGER
Verbandsärztin	Michaela MÖDLIN
Aktiven-Vertreter	Matthias WASTIAN
Landesvertreterin	Mag. Margit STRAKA
Landesvertreterin	Mirella SOMMA
Landesvertreter	Josef FRANK
Referentin für Gesundheitssport	Gisela DANZL
Referent für Fußball	Matias COSTA
Referent Leichtathletik	Herwig GRÜNSTEIDL

Sportentwicklung – von der Breite an die Spitze



Auch der Wettkampf hat im Behindertensportverband einen großen Stellenwert - im Bild: Staatsmeisterschaften im Boccia, Tischtennis und Leichtathletik

Nationaler Leistungssport

Der ÖBSV mit seinen Landesverbänden und Vereinen, Kompetenz-Gremien und Referaten organisiert jährlich über 150 Sportveranstaltungen: darunter Nationale Meisterschaften wie Österreichische Staatsmeisterschaften (ÖStM), Österreichische Meisterschaften (ÖM), Österreichische B-Meisterschaften (ÖBM) oder Landesmeisterschaften, Turniere sowie Sportwochen und Trainingskurse - für den Breiten- und Wettkampfsport.

Mit mehr als 70 Staats-, österreichischen sowie Landesmeisterschaften, 20 Cup- und Ranglistenturniere, rund 10 ÖGSV-Veranstaltungen sowie zahlreiche behindertenspezifische Schwerpunktkurswochen und sportartspezifische Kurstage in ca. 25 Sportarten bietet der ÖBSV seinen Sportlerinnen und Funktionärinnen ein breites Betätigungsfeld in den Bereichen Sportausübung und Kursangebote.

Seit 2015 gibt es eine neue BSO-Staatsmeisterschaftsliste Behindertensport, die sich auf paralympische Bewerbe konzentriert. Bewerbe, die nicht paralympisch sind, müssen den neuen BSO-Auflagen entsprechen. Auf KG M-Vorschlag (Kompetenzgremium Mentalbehindertensport und der internationalen Tendenz folgend wurde ab 2015 der Einführung einer eigenen Down Syndrom Wertung bei Nationalen Meisterschaften zugestimmt. Auch als verlässliches Veranstalterland ist Österreich im High Level Sport bekannt, so finden jährlich u.a. einige wichtige Rennen im Alpinen Europa- und Weltcupzirkus in Österreich statt.

Erfolge im Spitzensport

Insgesamt entsandten im Jahr 2017 der Österreichische Behindertensportverband sowie der Österreichische Gehörlosensportverband rund 65 Athletinnen und Athleten mit Behinderung zu 13 Weltmeisterschaften (eine Junioren-WM), 3 Europameisterschaften, zu Welt- und Europacupveranstaltungen sowie zum World Team Cup Rollstuhl-Tennis in den verschiedensten Sportarten. So u.a. Leichtathletik, Rollstuhl-Fechten (IWAS), Rollstuhl-Tanzen, Schwimmen (auch INAS), Ski/alpin, Ski/nordisch (auch INAS) und Ski/Snowboard sowie Tischtennis (auch INAS).



Manfred Dollmann und Egon Kramminger (mit Bundestrainer Johann Knoll) gewinnen Bronze bei der Mannschafts-WM in Bratislava, Natalija Eder WM-Bronze im Speerwurf sowie Bil Marinkovic WM-Silber im Diskusbewerb in London.

Auch wenn 2017 keine Paralympics am internationalen Wettkampfkalender standen, kann der ÖBSV auf ein interessantes, spannendes und erfolgreiches Sportjahr 2017 zurückblicken (eine Chronologie).

Tischtennis-WM-Bronze für Österreich

Die ITTF Para Table Tennis World Team Weltmeisterschaften fanden vom 17.-20. Mai in Bratislava statt. Manfred Dollmann und Egon Kramminger gewannen Bronze. Die österreichischen Routiniers konnten nach Siegen über Taiwan (2:1), Hongkong (2:1) und Slowenien (2:0) sowie einer Niederlage gegen Schweden (0:2) ins Semifinale des Bewerbs der Klasse 3 einziehen, wo sie sich dann den favorisierten Ukrainern 0:2 geschlagen geben mussten. Es war dies die erste Medaille für Österreich in einer bei Sommer-Paralympics ausgetragenen Disziplin im Jahr 2017.

Para-Leichtathletik WM in London - Dreimal Edelmetall für Österreich

Die neunte Auflage der Leichtathletik-Weltmeisterschaften, die vom 14.-23. Juli in London stattfanden, können als weiterer Meilenstein für den österreichischen Behindertensport gesehen werden. Das Leichtathletik-Team kehrte mit dreimal Edelmetall nach Österreich zurück. Günther Matzinger (VCA Salzburg) krönte sich in London zum Weltmeister über 400 Meter. Natalija Eder (BSSV Salzburg) durfte sich mit WM-Bronze im Speerwurf über eine weitere WM-Medaille freuen. Der 43-jährige Bil Marinkovic (NÖVSV) gewann im Diskusbewerb mit Silber seine 12. WM-Medaille. Die Überraschung der WM war aber der 18-jährige Alexander Pototschnig (NÖVSV), der mit zwei Finaleinzügen über 200- und 400m auf internationaler Bühne mehr als eine Talentprobe abgab. Erstmals wurde die Leichtathletik-WM für Sportler mit und ohne Behinderung am selben Ort ausgetragen. „Österreichs Leichtathletikszene darf stolz auf dieses Team sein. Dreimal Edelmetall und viele gute Leistungen sind ein Versprechen für eine weitere erfolgreiche Zukunft in der österreichischen Para-Leichtathletik“, so Andrea Scherney, ÖBSV-Sportdirektorin. „Ein großer Dank an das Betreuerteam mit Headcoach Herwig Grünsteidl, Masseur Benny Obermüller, Christian Eder, Gerhard Mayer sowie Petra Dissertori, die die Athletinnen und Athleten großartig vorbereitet und unterstützt haben.“

Die neuerlichen Weltrekorde und Bestleistungen in den unterschiedlichsten Disziplinen und Wettkampfklassen zeigen von einer unglaublichen Leistungshöhe in der Para-Leichtathletik. Die Leistungsdichte und die Anzahl der Teilnehmer scheinen mit diesem Anspruch nicht immer mitzukommen, was einzelne Teilnehmerfelder zeigen. Trotzdem darf dies die persönliche Leistung der einzelnen Athletinnen und Athleten nicht schmälern. Ich bin zuversichtlich, dass wir zu den Europameisterschaften 2018 in Berlin mit einem größeren österreichischen Para-Leichtathletik-Team fahren werden“, so abschließend die Sportdirektorin.

Deaflympics in der Türkei - Bronzemedaille für Tennis-Doppel Kargl/Gravogl

Vom 18.-30. Juli 2017 finden in Samsun in der Türkei die Deaflympics (Olympische Spiele der Gehörlosen) statt. Rund 3.000 Athletinnen und Athleten aus etwa 90 Ländern gingen bei diesen Spielen auf Medaillenjagd. Auch ein österreichisches Team hat es geschafft! Das Tennisdoppel, bestehend aus Mario Kargl und Robert Gravogl, besiegte in einem spannenden kleinen Finale die starke russische Paarung Panyushkin/Revvin 7:5, 4:6 sowie 6:3 und holte somit Bronze. Für den Steirer Mario Kargl bereits seine 3. Bronzemedaille im Tennis-Doppel, 2009 in Taipei mit dem Steirer Daniel Erlbacher 2015 ebenfalls mit dem Wiener Robert Gravogl.



Österreichs Bilanz bei Para-Junioren-LA-WM - 8 Bewerbe und 5 Medaillen

Österreichs Para-Leichtathletik braucht sich um seine sportliche Zukunft keine Sorgen machen. Die WM-Bilanz der jungen Nachwuchssportler aus Österreich kann sich auch 2017 sehen lassen. Die LA-Youngstars des ÖBSV, Ludwig Malter (Jg. 2000, RSV-Basket Salzburg) und Alexander Pototschnig (Jg. 1998, NÖVSV), gewannen bei der Junioren-Para-Leichtathletik WM, die vom 4. bis 13. August in Nottwill (SUI) stattfand, in Summe 5 Medaillen. Ludwig Malter, Gold über die 800m in 1:47.42 Min sowie über die 1500m in 03:26:98 Min, dazu erkämpfte sich der talentierte Salzburger noch mit zwei persönlichen Bestzeiten zwei 4. Plätze über die 200m (28:04 Sek.) und 400m (53:20 Sek.) sowie einen abschließenden 5. Platz über 100m in 15:98 Sek. Alexander Pototschnig (T42-47)

Routinier Günther Matzinger holte sich bei der LA-WM in London Gold über 400 Meter. Bei den Junioren-Weltmeisterschaften in Nottwill (SUI) konnte sich Alexander Pototschnig über 1 x Silber und 2 x Bronze freuen - Silber über 200 m, zweimal Bronze über 400 m und 100 m.



Der Zweite im Bunde, Ludwig Malter (oben), sicherte sich bei der LA-Junioren-WM Gold über die 800 m sowie über die 1500 m. Wolfgang Eibeck (Klasse MC5) konnte bei den UCI-Paracycling Straßen-Weltmeisterschaften in Südafrika Silber gewinnen.

durfte sich über 1 x Silber und 2 x Bronze freuen - Silber über 200m in 23:40 Sek., zweimal Bronze über 400m in 53:21 Sek. sowie über die 100m Sprint mit überraschender persönlicher Bestzeit in 11:60 Sek. „Hervorragende Leistungen von Ludwig Malter und Alexander Pototschnig bei der Junioren Leichtathletik-WM in der Schweiz, nicht nur durch die zwei Weltmeistertitel und errungenen WM-Medaillen sondern vor allem durch die gezeigte Performance bei einer Großveranstaltung - von sehr guten Zeiten bis zu persönlichen Bestleistungen und Österreichischen Jugendrekorden“, so Andrea Scherney, ÖBSV-Sportdirektorin. „Die jungen Athleten stellen unter Beweis, dass professionelle Einstellung zum Sport und ein adäquates Leistungsumfeld gute Platzierungen im internationalen Spitzenfeld - sogar in der hoch entwickelten Para-Leichtathletik - ermöglichen. Sie sind eine große Hoffnung für die Qualifikation zu den nächsten Paralympics in Tokyo 2020.

WM-Silber für Eibeck in Südafrika

Am letzten Wettkampftag der UCI-Paracycling Straßen Weltmeisterschaften, die vom 31. August bis 3. September, in Pietermaritzburg (Südafrika) stattfanden, holte Wolfgang Eibeck (Klasse MC5) erstmals seit 2015 wieder WM-Silber. Nachdem der aktuelle Weltmeister schon in der 1. Runde ausgerissen war und bis zum Schluss nicht mehr gestellt werden konnte, ging es für den Rest des Feldes „nur mehr“ um die Silber- und Bronzemedaille. Dies sollte allerdings die einzige rot-weiß-rote Medaille in Südafrika sein. Walter Ablinger (MH3) und Wolfgang Schattauer (MH2) belegten in ihren Klassen jeweils den 5. Platz im Straßenrennen. Alex Gritsch (MH4), der gut im Rennen war, musste auf Grund eines technischen Defekts frühzeitig abbrechen. In der Kategorie C1 belegte Andreas Zirkl den 10. Platz im Zeitfahren und den 12. Platz im Straßenrennen. Beim Abschlussbewerb, dem Team Relay der Handbiker, belegten unsere Handbiker den 8. Platz. Head Coach Wolfgang Tenors WM-Fazit: „Wir sind mit einem kleinen Team zur WM angereist und wollten das Punktemaximum für die Nationenwertung herausholen, was wir mit 8 Top Ten Platzierungen aus 10 Rennen erreicht haben. Besonders erfreulich ist natürlich die unerwartete Medaille von Wolfgang Eibeck im Straßenrennen sowie aber auch der hervorragende 8. Platz von Alex Gritsch im Zeitfahren.“

Dollmann und Kramminger holen 140. Para-EM-Medaille im Tischtennis

Beim zweiten Para-Tischtennis-Saisonhöhepunkt nach der Team-WM im Mai spielten Österreichs Para-Tischtennisspieler vom 27. September bis 5. Oktober in Lasko (SLO) um EM-Medaillen. Egon Kramminger und Manfred Dollmann gewannen im Teambewerb (Klasse 3) Bronze. Österreichs Para-Tischtennis-Team konnte somit bis dato 140 Medaillen (41 x Gold, 43 x Silber, 56 x Bronze) gewinnen. Bei der letzten EM in Velje sicherte sich Manfred Dollmann/Egon Kramminger Silber im Teambewerb und Doris Mader Bronze im Einzelbewerb. „Nach durchwachsenen Leistungen in den Einzelbewerben ein versöhnlicher Abschluss dieser Europameisterschaften. Egon Kramminger und Manfred Dollmann konnten einmal mehr ihre ganze Routine ausspielen, um das entscheidende Match gegen Polen zu gewinnen“, so Bundestrainer Johann Knoll. Die ITTF Para-Tischtennis Europameisterschaften werden seit 1981 (Basel) ausgetragen.

Bronze bei INAS-Tischtennis-WM in Tschechien

Vom 22.-27. Oktober finden in Hradec Králové (CZE) die INAS-Tischtennis-Weltmeisterschaften, das Top-Turnier für Sportlerinnen und Sportler mit mentaler Beeinträchtigung, statt. Im Mannschaftsbewerb konnte das österreichische Team in Tschechien die Bronzemedaille gewinnen. Die WM-Teammitglieder waren Johann Wieser, Günter Daschill, Michael Trnka, Karlo Divic und Johann Koller. Mag. Fritz Schneeberger (Head of Delegation) und Markus Schwarzbauer (Trainer) betreuten das Team. Nachdem man gegen das Team aus Ägypten mit 3:0 siegte, gab es gegen Frankreich eine 0:3 Niederlage. Im Semifinale musste man sich Hong Kong mit 3:0 geschlagen geben, in Summe bedeutete dies aber sensationell Platz 3 und somit die Bronzemedaille.

Zweimal WM-Bronze für Janina Falk in Mexiko

Vom 27. November bis 4. Dezember wurden in Aguascalientes (MEX) die INAS-Schwimm-Weltmeisterschaften durchgeführt. Als jüngste Teilnehmerin holte Janina Falk neben Bronze über 800m Freistil auch Bronze über 50m Brust. Für die 800m brauchte sie



Bronzemedaille für das Tischtennisteam (oben rechts) bei den INAS-Weltmeisterschaften in Tschechien. Auch die junge Janina Falk (unten rechts) gewann 2017 Medaillen: zweimal Bronze bei den INAS-Schwimm-Weltmeisterschaften in Mexiko.



Österreichs-Paradeschwimmer Sabine Weber-Treiber und Andreas Onea bei den Schwimm-Weltmeisterschaften in Mexiko.

11:22,03 min, die 50 m schwamm sie im Finale in 41,39 sec. Erstmals fand eine INAS-Schwimm-WM im Amerikanischen Raum statt. Rund 165 Athletinnen und Athleten mit mentaler Beeinträchtigung aus 29 Ländern waren in Mexiko am Start.

Österreichs Parade-Schwimmerin Weber-Treiber holte WM-Gold

Die Niederösterreicherin Sabine Weber-Treiber holte am 7. Dezember bei den Schwimm-Weltmeisterschaften der Behindertensportler in Mexiko-Stadt über 50 m Kraul die Goldmedaille. Die 38-Jährige gewann in 36,33 Sekunden 1,72 Sek. vor der Vietnamesin Trinh Bich Nhu. Über 100 m Kraul verpasste Weber-Treiber als Vierte Bronze um 32/100. „Was für ein Rennen, was für ein Tag“, sagte Weber-Treiber. Andreas Onea belegte über 50 m Kraul Rang sieben, über 100 m Brust wurde der 25-Jährige in 1:15,17 Minuten Fünfter. Bronze verpasste er um 1,36 Sekunden. Die Weltmeisterschaft wurde nach dem Erdbeben Ende September auf Dezember verschoben.

Im Sinne der guten Zusammenarbeit und kooperativer Maßnahmen mit den Bundessportfachverbänden wurden 2017 u.a. in folgenden Sportarten, wo die Athletinnen auch Mitglieder in ÖBSV-Vereinen sind, mit außergewöhnlichen Leistungen Medaillen gewonnen. 10 Medaillen bei den Para-Ski-Weltmeisterschaften in Tarvis, wobei Claudia Lösch (VSG Allentsteig) 2 x Gold, 2 x Silber, 1 x Bronze, Markus Gfatterhofer (WSV St. Martin) eine Bronze, Markus Salcher (SV Tröpolach) 2 x Gold und 1 x Bronze sowie Thomas Grochar (BSG Klagenfurt) 1 x Silber gewinnen konnten. Auch bei den Para-Snowboard-Weltmeisterschaften in Big White (CAN) sicherte sich ein Österreicher, Reinhild Schett (Sportunion Villgratental) mit 1 x Silber und 1 x Bronze zwei Medaillen. Die sehbehinderte Skilangläuferin Carina Edlinger (USV Fuschl am See) holte sich bei der Nordischen Ski-WM mit ihrem Bruder Julian 2 x Gold und 1 x Bronze. Folgende bekannte Namen des Behindertensports in Österreich sicherten sich 2017 auf internationaler Bühne weitere vier Silber-Medaillen: Thomas Frühwirth (SU TRI Styria) Sprint-Silber bei den 33. ETU Mercedes-Benz Triathlon-Europameisterschaften in Kitzbühel, Martin Falch (Skiclub Arlberg TBSV) Silber im Crosstriathlon in

Targu Mures (ROU) sowie Markus „Mendy“ Swoboda (RSC Heindl) zweimal Silber bei der Kanu-Sprint WM in Racice (CZE).

„Projekt Olympia“ mit 10 Para-Sportlern wurde vorgestellt

„Nach Olympia ist vor Olympia, nach den Paralympics ist vor den Paralympics“ - Sportminister Hans-Peter Doskozil und Projekt-Koordinator Peter Schröcksnadel sowie ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel präsentierten am 23. Mai im „Haus des Sports“ den Förderkader 2017 für das „Projekt Olympia - #WirhabeneinZiel“. Im neuen Förderkader sind 21 Fachverbände mit 123 Athletinnen und Athleten (74 Herren, 49 Damen) sowie das Handball-Nationalteam der Männer als einzige Mannschaft vertreten. Ungeachtet der Mittel des Bundes-Sportförderungsfonds standen für dieses Projekt im Jahr 2017 fünf Millionen Euro an Fördermitteln zur Verfügung, wovon 330.000 Euro den Para-Sportlern zugutekamen. Projekt Olympia – Kader 2017: Kanu: Mendy Swoboda; Leichtathletik: Natalija Eder, Bil Marinkovic, Thomas Geierspichler, Günther Matzinger; Radsport: Walter Ablinger, Thomas Frühwirth; Reiten: Pepo Puch; Schwimmen: Andreas Onea; Tischtennis: Krisztian Gardos;

Behindertensport in Österreich – ein Streifzug



Vom 11.-12. Februar war Frohnleiten Gastgeber der Österreichischen Staatsmeisterschaften im Rollstuhl- Rugby.

Tausende Mitglieder des Österreichischen Behindertensportverbandes (ÖBSV) und deren Vereine zeigen täglich durch ihr persönliches Engagement und Enthusiasmus, ob im Breiten-, Gesundheits- oder im Leistungs- und Spitzensport, was heutzutage alles möglich ist und dass auch Menschen mit Behinderung im Bewusstsein um ihr Gesundheit eigenverantwortlich handeln, weil eben gezieltes Training die körperliche Leistungsfähigkeit erhöht. Bewegung und Sport, Spiel und Spaß, sowie behinderungsspezifische Aktivitäten in den Bereichen Amputierten- und Rollstuhl-sport, Blinden- und Sehbehindertensport, Cerebralparetikersport, Gehörlosen- und Hörbehindertensport sowie Mentalbehindertensport ermöglicht Menschen mit Behinderung durch Ausbildung von körperlichen Fähigkeiten eine sichere Bewältigung von Alltagsanforderungen, fördert das Selbstbewusstsein und erleichtert die soziale Integration. Machen Sie mit uns einen kleinen Streifzug durch die Bundesländer und sammeln Sie sportliche, gesellschaftliche sowie nationale und internationale Eindrücke aus den Verbands- und Vereinstätigkeiten des Behindertensports im Jahr 2017.

Rollstuhl-Rugby-Four Aces gewinnen Frühjahrsdurchgang

Vom 11.-12. Februar war Frohnleiten Gastgeber der Österreichischen Staatsmeisterschaften im Rollstuhl-Rugby. Die Four Aces aus Niederösterreich konnten erneut beeindruckend und diese Frühjahrsrunde mit drei Siegen gewinnen. Die steirische Heimmannschaft der Steirischen Eichen belegte Platz 2, dahinter die Danube Steelers aus Oberösterreich und den Rugby Bulls aus Salzburg. Ex-Skispringer Lukas Müller, Spieler der Rugby Bulls, sowie Ex-Rettungsschwimmer Andreas Ernhofer, TU-Student und Spieler der Four Aces, sind nur zwei Hoffnungsträger für den österreichischen Rollstuhl-Rugbysport. Organisiert wurde dieser Frühjahrsdurchgang durch den Steirischen Behindertensportverband in Zusammenarbeit mit dem lokalen Rollstuhl-Rugby-Club „Steirischen Eichen“. Das Resümee - sportlich wertvoll, Hoffnungsträger im Kommen, gutes Zuschauerinteresse!

Boccia-Staatsmeister 2017 in Innsbruck gekürt

Am 4. und 5. März fanden in Innsbruck die 25. Österreichischen Boccia-Staatsmeisterschaften statt. Im Universitätssportinstitut traten die besten Boccia-Spieler Österreichs an, um in den Klassen BC 1, BC 2 sowie im Teambewerb die Staatsmeister zu küren. In Summe sah man interessante Spiele auf guten Niveau, wobei sich vor allem die arrivierten Spieler in den Medaillenrängen platzierten. Die jungen Nachwuchssportlerinnen, u.a. Anna-Sophie Zand, Lisa Mucher und Esohe Ogbefun setzten die Favoriten stark unter Druck. Die Teamwertung sicherte sich das WAT-Team aus Wien mit Erich Mecl, Siegfried Allacher und Armin Koller vor den Bocciarier aus Tirol (Laura Santer, Monika Rauchberger, Claudia Klug) und der SpGH Elisabethinum aus Tirol (Gerhard Gahleitner, Georg Unterladstätter, Thomas Schweiger).

Mackowitz und Haissl österreichische Meister 2017

Vom 4.-5. März fanden in Faschina (Vorarlberg) die Österreichischen Meisterschaften Ski/alpin für Menschen mit mentaler Beeinträchtigung statt. Die Handball Specials, der veranstaltende Verein, durften zum Wettkampf 24 Starterinnen begrüßen. Der WSV Ludesch, als durchführender Verein, war für die Bewerbe Slalom, Riesenslalom und Super G verantwortlich. Zur Freude aller Teilnehmer gibt es seit 2015 eine eigene Klasse für Menschen mit Down Syndrom! Heidi Mackowitz, Vorarlberg, wurde in allen 3 Disziplinen Österreichische Meisterin! Ebenso Alexander Haissl aus Tirol. Die Super-Kombi ging ebenfalls an die Genannten.

Rollstuhl-Basketball Euro-League zu Gast in Klosterneuburg

Auch heuer kehrte am 10. und 11. März der Rollstuhl-basketball-Europacup wieder in die Babenbergerstadt zurück. In der Euroleague 2 traten fünf Teams gegeneinander an: Der Gruppensieger qualifizierte sich für den André-Vergauwen-Cup (die zweithöchste Finalkategorie, dieses Jahr im französischen Toulouse), der Zweite für den Willi-Brinkmann-Cup (die dritthöchste Finalkategorie, dieses Jahr im türkischen Yalova) so-



Ob Indoor- oder Outdoor - der Behindertensport ist überall zu Hause: im Bild eine Siegerehrung bei den Boccia-Staatsmeisterschaften 2017 in Innsbruck, ebenso die Österreichischen Meister im mentalen Skilauf Heidi Mackowitz und Alexander Haissl.



Unglaubliche erste WC-Saison für Carina Edlinger mit ihrem Bruder Julian als Guide: 2 x WM-Gold, 1 x WM-Bronze, 4 Weltcupsiege und auch der Gesamtweltcup in der Klasse der sehbeeinträchtigten Damen.

wie der Dritte für den Challenge Cup (Vigo, Spanien). Mit einem Sieg und drei Niederlagen belegen die Interwetten/Coloplast Sitting Bulls in Klosterneuburg am Ende den vierten Gesamtrang.

Erfolgreicher Start in die Para Table Tennis Tour 2017

Bei den PTT Hungarian Open am 18. und 19. März konnte das neuformierte Para Team sehr erfolgreich in das Jahr 2017 starten. Nicht weniger als 3 x Gold, 1 x Silber und 5 x Bronze wurden gewonnen. Christian Scheiber (Klasse 7) und Gustav Wiesenhofer (Klasse 10) sicherten sich bei ihrer internationalen Premiere gleich auf Anhieb ihren ersten Einzeltitel. Darüber hinaus konnte auch „Routinier“ Egon Kramminger den Einzelbewerb der Klasse 3 für sich entscheiden. Ergänzt wurden diese tollen Leistungen durch dritte Plätze von Hans Ruep (Klasse 2), Peter Starl (Klasse 4) und Heike Koller (Klasse 4). Im abschließenden Teambewerb gab es dann noch die Silbermedaille durch Wiesenhofer/Szigeti (HUN) in der Klasse 10, sowie Bronze-Medaillen für Hans Ruep/Daniel Pauger (Klasse 2) und Egon Kramminger/Peter Starl (Klasse 4-5).

Edlinger krönt WC-Saison nach 3 WM-Medaillen mit Gesamtsieg

Unglaublicher Saisonabschluss für die 18-jährige sehbehinderte Carina Edlinger mit ihrem Bruder Julian als Guide beim finalen Weltcup der Nordischen Mitte März in Sapporo: Mit zwei Siegen in den letzten beiden Rennen, dem Sprint sowie der Mitteldistanz, krönte sich die junge Salzburgerin zur Gesamtweltcupsiegerin im Para-Langlauf! Der abschließende Sieg im Sprint, der vierte Sieg im vierten Bewerb in dieser Saison, brachte Carina am Ende die entscheidenden Punkte, um die Ukrainerin Oksana Shyshkova, Dominatorin der letzten Saisons, noch um 10 Punkte hinter sich zu lassen - und das in ihrer Premiersaison! Eine unglaubliche 1. Weltcupssaison 2016/2017 - 2 x WM-Gold, 1 x WM-Bronze, 4 Weltcupsiege und nun der Gesamtweltcup in der Klasse der sehbeeinträchtigten Damen - herzlichen Glückwunsch an Carina und das gesamte Team für diese großartige Leistung!

Geierspichler verpasst Halbmarathon-Weltrekord knapp

Thomas Geierspichler hat am 19. März einen Saisonauftakt nach Maß hingelegt! Bei einem der größten Halbmarathons der Welt in Lissabon, einem IAAF Gold Level-Rennen, verpasste er mit dem Sieg nur knapp einen neuen Weltrekord über die Halbmarathondistanz! Nach einer tempointensiven Startphase herrschte auf den ersten sieben Kilometern bis zur ersten Wende Gegenwind. Danach blies der Wind von hinten: „Ich habe voll angedrückt und es ging dahin. Als ich bei der zweiten Wende auf den Tachometer schaute, traute ich meinen Augen nicht: Ich lag auf Weltrekordkurs! Bei Kilometer 17 kam es zur letzten Wende, leider hatten wir auf den letzten vier Kilometern wieder Gegenwind. Ich habe etwas an Boden verloren und lieferte mir ein Duell gegen die Zeit. Leider ist sich ein neuer Weltrekord (54:12 Minuten) um 19 Sekunden nicht ausgegangen. Aber egal, ich bin absolut happy und zufrieden mit dem ersten Rennen“, freute sich der Anifer. Den Halbmarathon in Lissabon absolvierte er in 54:33 Minuten.



Auch nach zahlreichen Jahren auf höchstem Niveau ist Thomas Geierspichler kaum zu bremsen. Nur knapp verpasst er Mitte März den Weltrekord über die Halbmarathondistanz!

Tirol triumphiert beim 40. Rollstuhlbasketball-Turnier in Altsch

Bereits zum 40. Mal ging vom 24. bis 26. März das internationale Rollstuhlbasketball-Turnier in Altsch über die Bühne. Traditionell trafen sich im Frühjahr Rollstuhlsportler aus drei Nationen in Altsch zum beliebten Basketball-Turnier. Der RSCTU Tirol holte sich erneut den Wanderpokal, die Hausherren konnten das kleine Finale für sich entscheiden. Aber auch neben dem sportlichen Event wartete ein Programm der Spitzenklasse auf die zahlreichen Gäste. Bereits im Jahr 1976 fand das erste Rollstuhlbasketball-Turnier in Vorarlberg statt und mit Hubert Kilga zog damals wie heute einer die Fäden, der es versteht große Partys zu feiern. War es am Anfang noch eine rein sportliche Veranstaltung, wurde im Laufe der Jahre ein großer gesellschaftlicher Event daraus. Zum 40. Jubiläum gab es neben sehenswertem Rollstuhlbasketball auch das bereits legendäre dreitägige Fest mit einem großartigen Rahmenprogramm.



Walter Ablinger setzt immer wieder neue Maßstäbe - Anfang April schaffte er über die Distanz des Halbmarathons eine neue Bestzeit und somit einen neuen inoffiziellen österreichischen Rekord.

RSCTU lud zum Ranglistenturnier nach Bad Häring

Bei wunderschönen Frühlingswetter waren am 8. April Österreichs besten Rollstuhl-Tischtennispieler zu Gast im AUVA-Rehabilitationszentrum Häring. Am Programm stand ein Ranglistenturnier. Neben den Österreichischen Staatsmeisterschaften und den regionalen Landesmeisterschaften finden jährlich auch zwei Ranglistenturniere statt. Heuer im Frühjahr in Bad Häring, im Herbst in Wels. Weitere Austragungsorte sind noch Langenlois und Deutschlandsberg, die aber erst wieder 2018 als Austragungsorte im Programm aufscheinen werden. In Gruppe I setzte sich der Paralympicsieger von 1988 Manfred Dollmann (ASKÖ BSV Südburgenland) vor dem Paralympicssieger von 1984 und 1988 Peter Starl (BBSV), in Gruppe II Walter Krimbacher (RSCTU) und in Gruppe III Thomas Panholzer (OÖ) durch. Mit der Durchführung betraut war der RSCTU Rollstuhl Sport Club Tiroler-Unterland. Unter der Leitung von Gottfried Gratz und seinem Team sowie der Turnierleitung Erni Kastner, Hans Ruep und Johann Knoll konnten die 28 Teilnehmerinnen, 26 Männer und 2 Frauen, aus 7 Bundesländern einen großartigen sportlichen Wettkampftag erleben und sich auf die anstehende Saison 2017 einstellen.

Walter Ablinger gewinnt mit Rekord Halbmarathon in Linz

Walter Ablinger (RSC heindl OÖ) konnte am 9. April beim Halbmarathon mit seinem Handbike mit 32 Minuten 46 Sekunden eine neue Bestzeit und somit einen neuen inoffiziellen österreichischen Rekord aufstellen. „Das ist ein Saisonstart nach Maß“, so der Paralympicsieger und Weltmeister aus Rainbach bei Schärding. Mit dieser außergewöhnlichen Fahrt konnte er die bisherige Bestzeit von Thomas Frühwirth um 13 Sekunden verbessern.

Sieg zum Saisonabschluss für Renata Hönisch

„Die Saison mit einem Sieg zu beenden ist für mich eine große Motivation für die kommende Sommersaison“, freut sich die Oberösterreicherin über den erfolgreichen Saisonabschluss. Die Trauner Behindertensportlerin Renata Hönisch (Naturfreunde Traun) präsentierte sich Anfang April bei der 54. Ridderweek

in Beitestölen in großer Form. Sie gewann zusammen mit ihrem norwegischen Begleitläufer Espen Didriksen den 5km - Bewerb / klassisch mit Tagesbestzeit. Beim Biathlon schaffte die Traunerin trotz großer Probleme mit dem Gewehr dank einer tollen Laufleistung Platz 4. Beim Ridderrennet, dem traditionellen Highlight der 54. Ridderweek, überquerte sie die Ziellinie ebenfalls auf dem hervorragenden 4. Platz. Aufgrund des Schneemangels konnte das Rennen allerdings nicht über die volle Distanz durchgeführt werden. Sie mussten sogar ins Weltcup-Stadion verlegt werden. 450 Aktive aus 19 Nationen waren heuer bei den diversen Bewerben am Start. Diese Wintersportwoche wird seit mehr als 50 Jahren jährlich durchgeführt und ist weltweit die größte Wintersportveranstaltung für Menschen mit Behinderung.

Spiel und Spaß beim Rollstuhltennis Workshop in Wien

Am 22. April 2017 wurden Interessenten und Anfänger von Rollstuhltennis zu einem gemeinsamen Workshop in die Tennisanlage des LTM eingeladen. In Summe folgten 5 Kinder und Jugendliche der Einladung und spielten über 2 Stunden mit Trainerin Katharina Nagyi sowie Oliver Hagenauer, Coach von Österreichs Nr. 1 Nico Langmann. Vom Referat Rollstuhltennis war ÖTV & ÖBSV Referentin Katharina Heigl als auch Wien Referent Kurt Blaha vor Ort. Auch Kaderspieler Markus Wallner reiste an und forderte den Nachwuchs am Platz heraus. Besonders freuten wir uns über den Besuch des neuen WTV Präsidenten Alexander Steszl, der sich viel Zeit genommen hat, um einen Eindruck vom Workshop und der Teilnehmer zu erhalten.

Rekordflut bei den 66. Österreichische Staatsmeisterschaften im Schwimmen

Spittal an der Drau führte heuer vom 22.-23. April die 66. Österreichischen Staatsmeisterschaften für Menschen mit Behinderung durch. Als Veranstalter im schönen Hallenbad „Drautal Perle“ fungierte der Behindertensportverein Spittal/Drau mit Unterstützung der Wasserrettung Ferndorf. 73 Schwimmer aus 8 Bundesländern und 15 Vereinen nahmen an den Staatsmeisterschaften teil. Der Wettkampf stand auf einem hohen Niveau. So wurden von den Schwimmern mit körperlicher Beeinträchtigung Sabine Weber-Trei-



Bei der 54. Ridderweek, die als größte Wintersportveranstaltung für Menschen mit Behinderung gilt, präsentierte sich Renata Hönisch in großer Form.



ber, Andreas Onea, und Andreas Ernhofer insgesamt 11 österreichische Rekorde, von Schwimmerinnen mit intellektueller Beeinträchtigung Janina Falk und Klaus Ryba insgesamt 7 österreichische Rekorde und von der „sehbehinderten Schwimmerin“ Natali Podda 2 österreichischer Rekorde aufgestellt. Sabine Weber-Treiber schwamm außerdem in ihrer Klasse S 6 über 50 m Freistil. Bei der Siegerehrung, die von der ÖBSV-Delegierten Gisela Danzl durchgeführt wurde, wurden 30 Staatsmeistertitel vergeben.

Andreas Onea bei Para-Staatsmeisterschaften in Rekordlaune

5 Rennen, 5 Siege, 3 Staatsmeistertitel und 4 neue österreichische Rekorde. So liest sich die Bilanz von Andreas Onea bei den Staatsmeisterschaften im Para-Schwimmen. Der Niederösterreicher bestätigte damit seine steigende Form und verbesserte seine Bestzeiten und die bestehenden österreichischen Rekorde teilweise sogar um mehrere Sekunden. Damit sicherte sich der Deutsch-Wagramer auch die Ehrung als erfolgreichster männlicher Sportler der nationalen Titelkämpfe.

3. Para School Games ein toller Erfolg

Rund 300 Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen von 12 Schulen Wiens trafen sich am 27. April zum dritten Mal seit 2015 bei den Para School Games. Auf Initiative des Wiener Behindertensportverbandes in Kooperation mit dem Österreichischen Behindertensportverband und dem Wiener Stadtschulrat werden die Para School Games seit 2015 in der Hopsagasse ausgetragen. Unterstützung kam heuer auch von Studentinnen und Studenten der FH Krets und der Sportuniversität Wien. „Es freut mich riesig, dass wir heuer so viele Anmeldungen hatten. Die tolle Stimmung, die Leidenschaft aller Schülerinnen und Schüler, war für uns alle wiederum eine großartige Erfahrung“, so Mag. Margit Straka (WBSV), Organisatorin der Para Scholl Games. Auch ÖBSV-Generalsekretär Mag. Matthias Bogner war von der Begeisterung vor Ort überwältigt: „Alle sind heute Gewinner, die Schülerinnen und Schüler zeigten beim



Das männliche Aushängeschild des österreichischen Schwimmsport - der Parasportler Andreas Onea, hier im Bild bei den Österreichischen Staatsmeisterschaften. Bei den 3. Para School Games standen nicht die Top-Leistungen, sondern die Freude an Bewegung und Sport im Mittelpunkt. Im Bild Paralympic-Sieger Andreas Vevera, Mag. Matthias Bogner sowie Organisatorin Mag. Margit Straka (WBSV, ÖBSV-Vizepräsidentin).

angebotenen Programm viel Freude und Spaß an Bewegung und Sport.“ Die Schülerinnen und Schüler der 6.-9. Schulstufe mit besonderen Bedürfnissen (Bewegungs-, Sinnes- und kognitive Beeinträchtigungen) konnten im Beisein von Paralympic-Sieger Andreas Vevera (Tischtennis) in den Sportarten Boccia (Mannschaft und Einzel mit Rinne), Fußball, Tischtennis und Showdown (Tischball für sehbehinderte und blinde Menschen) um persönliche Erfolge kämpfen.

Rollstuhltenniscamp am Faaker See

Vom 23. bis 29. April fand im Bundessportzentrum Faak am See das traditionelle Rollstuhltenniscamp des Verbandes der Querschnittgelähmten Österreichs (VQÖ) statt. 12 Teilnehmer aus 6 Bundesländern wurden von den Kurslehrern Mag. Michael Wöhrer (auch Kursleitung, RK-Tobelbad, St), Peter Höck (T), Katharina Nagyi (W) sowie sporadisch von Werner Tinkhauser (auch TN) betreut. Neben den wichtigen Phasen des Aufwärmens gepaart mit koordinative Übungen standen täglich vormittags und nachmittags Trainingseinheiten am Tennisplatz am Programm.

Behindertensportler des Jahres in Tirol: Martin Falch

Am 28. April wurden die Siegerinnen und Sieger der Tiroler-Sportlerwahl in Innsbruck präsentiert. Martin Falch ist der König in der Kategorie Behindertensport – seit 2010 ist der Mann, der sowohl im Sommer beim Triathlon als auch im Winter im alpinen Bereich tätig ist, in dieser Kategorie immer obenauf. 2016 erhielt Martin Falch bereits seinen siebenten Viktor – damit ist er der absolute Rekordmann! Der Allrounder vom Arlberg gewann 2016 EM-Gold im Cross Triathlon und EM-Silber auf der Mitteldistanz. Als Laudatorin fungierte Claudia Lösch. Das Ergebnis (Behindertensport): 1. Martin Falch 25,34 %, 2. Andreas Kapfinger 14,01 %, 3. Roman Rabl 13,28 %, 4. Simon Wallner 12,39 %, 5. Krisztian Gardos 9,93 %;



Ein bedeutender Schwerpunkt im Behindertensport - die Aus- und Fortbildung sowie diverse Kurse und Camps; im Bild eine Besprechung beim traditionellen Rollstuhltenniscamp des VQÖ in Faak.



Premiere in Wien - ein internationales Blindenfußballcamp mit 75 Teilnehmerinnen aus 18 Nationen. Im Bild die siegreichen Damen aus Japan.

Steirische Festspiele“ beim Albert Wöhrer Senioren-Rollstuhltennis-Gedenktturnier

Bereits zum 18-mal wurde ein nationales Senioren-Rollstuhltennisturnier in der Steiermark ausgetragen. Seit 3 Jahren ist es auch ein Gedenktturnier für Albert Wöhrer, dem Gründer und langjährigen Organisator des Turniers. Der Veranstalter, der Verbandes für Querschnittgelähmten Österreichs, hat auch heuer wieder ein Preisgeld von 1.000 € zur Verfügung gestellt, das unter 11 Herren und einer Dame am 5. und 6. Mai in Stainz ausgespielt wurde.

World Team Cup im Rollstuhltennis - Österreich wieder in der Weltgruppe

4 Tage vor Turnierbeginn des World Team Cups, erwartete das Team Österreich ein Anruf von der ITF, dass sie eine Wild Card für das Finale in Alghero (ITA) Anfang Mai erhalten. Durch die Kurzfristigkeit waren nur 2 Spieler zur Verfügung: Österreichs Nr. 1 Nico Langmann und Nr. 2 Martin Legner. Nationaltrainer Martin Sendlhofer entschied sich für eine Teilnahme mit nur 2 Athleten. Bei der Auslosung wurde Österreich der Gruppe mit Großbritannien, China und Italien zugeteilt. Die erste Begegnung gegen Italien ging klar mit einem 3:0 Sieg an Österreich. Gegen China wurde es etwas knapper doch auch hier konnte sich das Team mit 2:1 den Sieg holen. Nach diesen 2 Begegnungen stand bereits eines fest: Österreich ist wieder in der Weltgruppe. Nach einem klaren 2:0 Sieg gegen Thailand und einer 1:2 Niederlage gegen Argentinien, verabschiedete sich Österreich mit dem unglaublichen 6. Platz.

Girl Power in Wien!

Im Mai wurde Wien zum Reiseziel aller am Blindenfußball interessierten Frauen und Mädchen. Gemeinsam mit dem Internationalen Blindensportverband (IBSA) organisierte der ÖBSV das erste internationale Blindenfußballcamp, bei dem nicht nur Teams aus Europa, sondern der ganzen Welt aufeinandertrafen und gemeinsam den Ball rollen ließen. 75 Teilnehmerinnen aus 18 Nationen fanden sich in der Hauptstadt ein, um sich an zwei Trainingstagen sowie an einem Abschlussturnier fußballerisch zu behaupten. Beim Turnier behielten die Damen aus Japan gegenüber der

Europa-Auswahl, bestehend aus Spielerinnen aus Österreich, Deutschland, Belgien und Frankreich, nur knapp die Oberhand. Die Mixed-Teams aus Russland/Kanada und England/Griechenland folgten auf den Plätzen 3 und 4. Die Zusammenführung unterschiedlicher Nationen und die Leidenschaft Fußball zu teilen, stand aber im Fokus. „Ziel des Projekts war es, die Beteiligung von Frauen und Mädchen im Blindenfußball zu fördern und nachhaltig zu verbessern, wie etwa durch eigene Frauenmannschaften und Wettkampfstrukturen“, meinte IBSA Fußballkoordinator David Stirton. Charly Mayr, Chef des Blindensports in Österreich fügte hinzu: „es ist schön zu sehen wie die Mädchen und Damen sich beim Fußball spielen entfalten. Österreich trägt zur Entwicklung des internationalen Blindenfrauenfußballs gerne seinen Teil bei. Wir freuen uns auch hoffentlich bald ein eigenes Damenteam stellen zu können.“

Die Paracycling-Champs 2017 stehen fest

Am verlängerten Wochenende zum Christi Himmelfahrt Feiertag fand die Invacare OÖ Paracycling Tour, das größte Behindertenradsporevent in Österreich, statt. Diese wurde heuer zum vierten Mal in vier Etappen über vier Tagen ausgetragen. Den Anfang und den Schlusspunkt dieser Tour machten die Österreichische Staatsmeisterschaften im Straßenrennen und im Zeitfahren. Am Feiertag fanden die Rennen im Einzelzeitfahren statt. 34 Herren und 2 Damen in 12 Klassen machten sich auf um den höchsten Titel im heimischen Radsport zu gewinnen. Der ÖRV-Paracycling Headcoach, der an allen Tagen vor Ort anwesend war, zeigte sich zufrieden: „Die Kadersportler haben ihre Form bestätigt. Es waren aber auch viele junge Teilnehmer und Teilnehmerinnen heuer dabei, von denen wir hoffen, dass sie sich für den Radsport begeistern können und eventuell den Schritt in Richtung Spitzensport wagen.“

66. Behindertensportwoche in Schielleiten

Rund 200 Personen, darunter 110 Sportlerinnen, 17 Teilnehmerinnen des Instruktorurses Behindertensport (BSPA Wien), 30 Physiotherapeutinnen in Ausbildung (FH Krems), 1 Lehrerin und einige Studentinnen der kirchlichen pädagogischen Hochschule Wien/Krems (kpH) sowie zahlreiche Übungsleiterinnen und



Der Höhepunkt im jährlichen Veranstaltungskalender des ÖBSV, die traditionelle Behindertensportwoche in Schielleiten. Auch 2017 waren wiederum u.a. rund 200 Personen, darunter 110 Sportlerinnen, zu Gast im BSFZ Schloss Schielleiten.



Die Sitting Bulls gewinnen 2017 nach dem 13. Meistertitel auch die österreichische Liga im Rollstuhlbasketball.

Betreuerinnen nahmen vom 21.-27. Mai 2017 an der traditionellen 66. Behindertensportwoche im Austrian Sports Resorts, BSFZ Schloss Schielleiten, teil. Im Mittelpunkt stand ein abwechslungsreiches Sportprogramm u.a. mit Spielen, Leichtathletik, Segeln am Stubenbergsee, Paddeln am Schlossteich, Radfahren sowie Schwimmen in Hartberg. Es wurde gut trainiert und somit konnten am Ende der Woche 15 ÖSTA ausgestellt und 58 Leistungsurkunden übergeben werden. Die 17 Teilnehmerinnen des 2. Teils des Instruktor-kurses Behindertensport hatten in dieser Woche Gelegenheit die wichtigsten behinderungsspezifischen Besonderheiten für die Praxis in unterschiedlichsten Sport- und auch Behinderungsgruppen kennen zu lernen und auch die ersten Sporteinheiten mit Unterstützung erfahrener Expertinnen aus dem Behindertensport selbst anzuleiten. Der 3. Teil fand bei der Multisportwoche in Obertraun statt. Großer Dank an die Sponsoren dieser Behindertensportwoche. Die gute Kooperation zwischen dem BMBF, der BSPA Wien, der FH Krems und dem ÖBSV ist Garant für eine weitere erfolgreiche Durchführung der Behindertensportwoche, die als jährliche Sport- und Ausbildungswoche aus dem ÖBSV und somit aus dem Österreichischen Behindertensport nicht mehr wegzudenken ist.

Bulls fixieren 13. Meistertitel und den Ligasieg

Die Sitting Bulls gewinnen nach dem 13. Meistertitel auch die österreichische Liga im Rollstuhlbasketball. Bei der Finalrunde Anfang Juni in Graz setzen sich die Sitting Bulls in zwei Spielen gegen Pardubice durch. Platz drei geht an die Flink Stones 1, die damit auch Vizemeister wurden. Die Flink Stones 2 belegen den vierten Platz vor den Dolphins Wien und den Rebound Warriors. Zum MVP der Basketballsaison 2016/17 wurde Mehmet Hayirli von den Sitting Bulls gewählt.

Rekordflut durch Österreichische Schwimmer

Bei den Internationalen Tschechischen Meisterschaften in Brünn waren am 3. Juni unter den 117 Athleten auch 6 heimische Schwimmerinnen am Start. Claudia Krainer (ABSV Wien), Janina Falk (WAT), Klaus Ryba (BSV BBRZ Linz), Sabine Weber-Treiber, Andreas Ernhofer und Martin Roth (alle BSV Weißer Hof) gingen als Team Austria an den Start. Die Leistungen unse-

rer Wassersportler waren hervorragend. Fast 2 Monate nach dem Frühjahrshöhepunkt (ÖStM) konnten insgesamt 10 Österreichische Rekorde auf der Langbahn verbessert werden.

Inklusionskonferenz - Bemühen um einen künftig erfolgreichen Behindertensport

Am 9. Juni veranstaltete der Österreichische Behindertensportverband im Vienna Marriott Hotel die diesjährige ÖBSV-Inklusionskonferenz. Zahlreiche Vertreter der inkludierenden Bundes-Sportfachverbände, des Sportministeriums (BMLVS), der Österreichischen Bundes-Sportorganisation (BSO) nutzten auf Einladung des Österreichischen Behindertensportverbandes die Gelegenheit Gedanken und Erfahrungen der gemeinsamen Inklusionsbestrebungen auszutauschen.

1. Down-Syndrom Sport- und Spielefest 2017

Down-Syndrom Österreich organisierte erstmals am 10. Juni auf dem Gelände des Universitätssportzentrums Rif/Hallein ein Sport- und Spielefest für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Down-Syndrom. Das Ziel war es, Menschen mit Down-Syndrom für sportliche Aktivitäten zu begeistern und ihnen zu zeigen, wie viel Spaß Bewegung mit Freunden machen kann. Die Teilnehmerinnen mit Down-Syndrom konnten sich in sportlichen Wettkämpfen messen, ihre Erfolge genießen und – noch wichtiger: gemeinsam mit ihren Geschwistern und Eltern Spaß haben.

Dominic Thiem zu Gast beim 20. Wheelchair Tennis Team Cup

Am Mittwoch, den 14. Juni 2017, gab es einiges zu erleben und zu bestaunen im CentreCourt Südstadt. Der traditionelle Wheelchair Tennis Team Cup wurde zum 20. Mal veranstaltet - mit dabei Top-10 Spieler Dominic Thiem. Gleich zu Beginn des Turniers überraschte der Besuch von Top-10 Spieler Dominic Thiem, der mit Rollstuhltennis-Nr. 1 Nico Langmann im Team, ÖTV Davis-Cup Kapitän Stefan Koubek und Rollstuhltennis-Nr. 3 Josef Riegler bei einem unterhaltendem Mixed Doppel forderte. Auch der Kabarettist und Bauchredner Tricky Nicki und ÖTV Generalsekretär Thomas Schweda folgten der Einladung und genossen bei strahlendem Sonnenschein die tolle Atmosphäre.



2 Bilder - zwei Welten - aber verbindend: oben Eindrücke vom 1. Down-Syndrom Sport- und Spielefest in Rif, unten Österreichs Top-Tennisspieler Dominic Thiem zu Gast beim Wheelchair Tennis Team Cup in der Südstadt.



David Alaba zu Gast beim Inklusionsspiel zwischen den Special Violets des FK Austria Wien sowie den Special Needs des SK Rapid Wien.

EM-Para-Silber zum Auftakt in Kitzbühel

Mit dem Parabewerb wurden am 16. Juni die 33. ETU Mercedes-Benz Triathlon Europameisterschaften in Kitzbühel eröffnet. Auch wenn das Wetter nicht mitspielte, gab es aus österreichischer Sicht allen Grund zum Feiern. Thomas „Tigger Tom“ Frühwirth holte in seiner Klasse die Silbermedaille. „Ich konnte mich beim Schwimmen super anhängen und danach am Rad meine Stärke voll ausspielen und den zweiten Platz super absichern. Es hat alles super funktioniert und ich bin super happy, dass ich die erste Medaille für Österreich bei der Heim-EM holen konnte“, so Frühwirth in einem ersten Statement. ÖTRV Para-Aushängeschild Oliver Dreier wurde für diese EM in die Klasse PTS4 herabgestuft und holte den 7. Platz. Gabriel Kurtansky, der dritte Österreicher im Feld, kam auf Platz zehn (Klasse PTS5).

Ankick durch David Alaba bei Inklusionsspiel

Die Austria Akademie war am 17. und 18. Juni erneut Austragungsort des Coca-Cola CUP Bundesfinale. Ein Turnier, wo sich nach neun Landesturnieren die besten 20 U-12-Mannschaften Österreichs treffen, um den Bundessieger zu küren. Nach 2013 und 2016 sicherte sich auch diesmal die U12 des FK Austria Wien mit einem 2:0 gegen die Wolfsberger AC den Titel. Schon vor dem Finale kam es zum großen Showdown - in einem Inklusionsspiel trafen die Special Violets FK Austria Wien auf die Special Needs SK Rapid Wien. In einem ausgeglichenen Spiel setzten sich die Rapidler schlussendlich knapp mit 1:0 durch. Das Highlight des Tages: Österreichs Paradefußballer David Alaba nahm nicht nur den Ankick vor, er verfolgte auch interessiert das Spiel und stand nach dem Schlusspfiff für ein Gruppenbild zur Verfügung. FK Austria Wien und SK Rapid Wien wollen in dieser Form auch jene Menschen für den Fußball begeistern, die trotz diversen Beeinträchtigungen ihrem Lieblingssport nachgehen wollen.

Tischtennis-Staatsmeisterschaften für Menschen mit Behinderung in Stockerau

Am 24. und 25. Juni fanden erneut die Para-Tischtennis-Staatsmeisterschaften im Sportzentrum Alte Au statt. Die Veranstaltung wurde vom Österreichischen Behindertensportverband (ÖBSV) gemeinsam mit

dem RSC Heindl und dem UTTC Stockerau organisiert. Nicht weniger als 86 Sportlerinnen und Sportler, 20 Damen und 66 Männer, darunter auch klingende Namen der Tischtennisszene, wie die Routiniers Manfred Dollmann (BBSV), Stanislaw Fraczyk (ABV Wien), Egon Kramminger (BSC TT Salzburg), Andreas Vevera (BSV Weißer Hof) sowie die aufstrebenden Herren Christian Scheiber (BBSV) und Daniel Pauger (RSC TU), nahmen an der auf 22 Tischen ausgetragenen Veranstaltung teil. Als prominente Gäste konnten KR Brigitte Jank, ÖBSV-Präsidentin, sowie Erwin Kube, Vize-Bürgermeister der Stadtgemeinde Stockerau, begrüßt werden. „Gratulation, dass Sie sich an diesem Wochenende trotz Hitze diesen Meisterschaften gestellt haben und wirklich großartigen Leistungen vollbracht haben“, so die ÖBSV-Präsidentin im Zuge der am Samstag stattgefundenen ersten Siegerehrung. Zu den erfolgreichsten Teilnehmern der Staatsmeisterschaften avancierten folgende Athletinnen und Athleten mit 2 Titeln Heike Koller (Grazer VSC) und Michaela Rautz (Grazer VSC) sowie Manfred Eisenknapp (Union BSV Attnang-Vöcklabruck), Egon Kramminger (BSC TT Salzburg) und Christian Scheiber (BBSV). 1 Titel erkämpften Franz Desch (VSV Amstetten), Manfred Dollmann (ASKÖ BSV Südburgenland), Stanislaw Fraczyk (ABSV Wien), Gottfried Gratz (RSCTU), Robert Huber (Union BSV Attnang-Vöcklabruck), Noah Rainer (VSC Villach), Hans Ruep (RSC heindl OÖ) sowie Peter Starl (BBSV). Im mentalen Bereich sicherte sich Christine Hüttel (BSV BBRZ Linz) drei Titel. In Summe wurden 21 Staatsmeister-Titel (siehe unten) vergeben.

Wieder Medaillenregen für Österreichs Rollstuhltanzsportlerinnen

Von 24.-25. Juni fanden in Beigang die Para Dance Sport Open von Taiwan statt. Das Nationalteam Wheelchairdancesport sicherte sich mit einer tollen Performance 2 x Gold und 2 x Silber. Sanja Vukasino-vic (WheelChairDancers Salzburg) konnte sich im Single Freestyle erneut eine Goldmedaille sichern. Ebenso ertanzten sich Brigitte Kröll und Werner Kaiser (Vienna Rolli-Dancedream) hier erstmals eine Goldmedaille im Duo Latin. Im Duo Standard sicherten sie sich souverän Platz 2 und damit die Silbermedaille. Ebenfalls Silber ertanzte sich Sanja im Single Women in einem Starterfeld von 15 Damen. Auch bei den Herren waren 15 Sportler im Single Men am Start. Robert Pleininger



Ein Garant für Medaillen oder Top-Platzierungen - das Rollstuhltanzsportteam Österreich.



kämpfte sich trotz defektem Rollstuhl durch das Re-
dance ins Semifinale und kam dort mit einem 9. Platz
noch unter die Top Ten.

Internationales Torballturnier um den „Salzburger Stier“

Im Rahmen der 43. Salzburger Landesbehindertensporttage führte der BSSV Blinden- und Sehbehindertensportverein Salzburg am Samstag, 24. Juni 2017 ein internationales Torballturnier um den „Salzburger Stier“ durch, an dem 7 Herrenmannschaften aus Deutschland, Italien und Österreich teilnahmen, davon 2 Teams des Gastgebers. Endstand: Die Gastgeber ließen ihren Gästen den Vortritt und die anderen Österreichischen Teilnehmer überließen die vorderen Plätze den Freunden aus dem Ausland: 1. Trento, 2. Magdeburg, 3. Landshut, 4. Graz, 5. Linz, 6. Salzburg Oldies, 7. Salzburg Youngsters;

34. Sportfest im Rehabilitationszentrum Häring

Unter der Organisationsleitung von Sporttherapeutin Mag. Brigitte Posch und Arntraud Muralter fand am 30. Juni das 34. Sportfest des RZ Häring statt. Mit 146 Teilnehmern (83 stationäre Patienten, 63 externen Teilnehmern) nahm ein großes Starterfeld teil, gute Wetterbedingungen ermöglichten spannende Wettkämpfe mit einem reibungslosen Ablauf. Mit Fußball- und Hockeyparcours, Keulenpendel, 100m Sprint, Rollstuhlslalom, Speerwerfen, Sandsack Zonenwurf, Tischtennisball- und Kegelweitwurf, Kübel- sowie Frisbee-Zielschuss und Rasterwurf standen interessante Bewerbe am Programm. Aber nicht nur der sportliche Ansporn lässt jedes Jahr auch ehemalige Patientinnen und Patienten an dem Sportfest teilnehmen, sondern auch der angeregte Austausch und der Spaß mit Freunden, dem Reha-Team sowie der Patientinnen und Patienten steht im Vordergrund. Am Ende der Bewerbe fand ein Demospiel der Rollstuhl Rugby Nationalmannschaft statt. Die anschließende Preisverteilung fand mit der Kollegialen Führung des Hauses Andreas Edenhauser (Verwaltungsdirektor), Primarius Dr. Burkhard Huber (Ärztlicher Leiter) und Josef Steiner (Pflegedirektor) statt. Danke an die AUVA und an die Gemeinde Bad Häring für die großartige Unterstützung.



2 Bundesländer, 2 interessante Veranstaltungen: das internationale Torballturnier um den „Salzburger Stier“ oder das traditionelle Sportfest im Rehabilitationszentrum Häring.

British and Irish Blind Golf Open 2017

2017 war die Republik Irland der Austragungsort beider Turniere. 6 Tage hintereinander - 27-28. Juni British, 30. Juni - 2. Juli Irish Blind Golf Open - wurden jeweils 18 Löcher an zwei verschiedenen Plätzen gespielt, die unterschiedlicher nicht hätten sein können. Der GC Greenore ganz im Nordosten von Irland war Austragungsort der British Open und stellte als Linkskurs die 36 Spieler aus 10 Ländern vor eine ganz besondere Herausforderung. Zusätzlich zu den vielen Gräben und Bunkern machte es stürmischer Wind und Regen den Veranstalter und den Spielern nicht gerade leicht. Am zweiten Turniertag konnten leider nur mehr 12 Löcher gespielt werden, da die Spielbahnen, die unterhalb des Meeresspiegels lagen, unter Wasser standen. Die Sonderregel „Straffrei besserlegen am gesamten Platz“ sagt wahrscheinlich genug über den Zustand der Golfanlage aus. Dennoch konnte die stark sehbehinderte Karin Becker mit ihrem Guide Jacob Becker mit der exakt gleichen Schlaganzahl ex aequo den zweiten Platz in der Damenbruttowertung erreichen. Gerhard Bergant mit seinem Guide Andrea Bergant belegte den Gesamt 20. Rang. Der GC Nuremore im Nordwesten von Dublin ist ein Parkkurs, der wunderschön in die Hügellandschaft eingebettet liegt und unglaubliche Aussichten bietet. Wieder standen 36 Spieler mit ihren Guides am Start, wieder waren der Wind und der Regen unser ständiger Begleiter. Gerhard Bergant mit Guide Andrea gaben ihr Bestes und belegten dieses Mal den 19. Gesamtrang. Bei Karin Becker und ihrem Guide reichte die Gesamtschlaganzahl zwar für das zweite beste Ergebnis, bei den Nettopreisen war das der 3. Platz in der Damenwertung.

103 Athletinnen und Athleten zu Gast im ULSZ & Olympiazentrum Hallein/Rif

Am 1. und 2. Juli fanden auf der Leichtathletikanlage des ULSZ & Olympiazentrum Hallein/Rif die Österreichischen Leichtathletik-Staatsmeisterschaften statt. 103 Sportlerinnen und Sportler, 81 Männer und 22 Frauen, kämpften in 23 Bewerben in den verschiedenen Behinderungsgruppen um die nationalen Titel. „Es ist sehr beachtlich, dass über 100 Leichtathletinnen und Leichtathleten an den Staatsmeisterschaften teilnehmen. Besonders erfreulich ist auch die Tatsache, dass wir mit dem jüngsten Athleten Ludwig Malter (Jg.



Oben: Anspruchsvoll, interessant und herausfordernd - der Golfsport für Menschen mit Sehbeeinträchtigung... Unten: Ludwig Malter und Alexander Pototschnig, zwei Athleten, die u.a. schon jetzt und auch in Zukunft erfolgreich die Leichtathletik für Menschen mit Behinderung in Österreich präsentieren werden.



Tom Frühwirth und Walter Ablinger schafften wieder einmal das Unmögliche: 11 Alpenpässe in nur 10 Tagen.

2000) sowie mit dem ältesten Starter Franz Griesbacher (Jg. 1946) ein breites Teilnehmerfeld am Start gehabt haben. Dies bestätigt uns, dass wir mit der Leichtathletik im Österreichischen Behindertensport gut aufgestellt sind. Die Top-Athleten haben die Wettkämpfe dafür genutzt, um ihre Form für die kommenden Weltmeisterschaften zu prüfen“, so Mag. Andrea Scherney (ÖBSV-Sportdirektorin). Zu den erfolgreichsten Teilnehmern der Staatsmeisterschaften avancierten u.a. Desiree Horvath (Behindertensportverein BBRZ Linz) mit drei sowie Ludwig Malter (RSV-Basket Salzburg) mit fünf sowie Kevin Kohlweiss (BSV Spittal/Drau) und Johannes Leo Kremser (Grazer Versehrtensportclub mit vier Staatsmeistertiteln. Als prominente Gäste konnten Landesrätin Mag. Martina Berthold, Mag. Walter Pfaller, LSO-Geschäftsführer Salzburg, LAbg. Mag. Dr. Kimbie Humer-Vogl sowie von Seiten des Behindertensports u.a. Dr. Ing. Heinz Peter Böhmüller (Präsident BSV Salzburg) sowie Dr. Roland Prucher (Obmann des BSV Salzburg) begrüßt werden. „Trotz Wetterparolen haben wir wunderbare Wettkämpfe und tolle Leistungen erlebt. Besonders freute mich, dass die gute Zusammenarbeit mit dem ÖBSV und dem Salzburger Leichtathletikverband Früchte trägt“, so Roland Prucher, Obmann des BSV Salzburg.

Ablinger und Frühwirth bewältigten 11 Alpenpässe in nur 10 Tagen

Von 5. bis 14. Juli 2017 haben Tom Frühwirth und Walter Ablinger ein großes Projekt umgesetzt, eine für Handbiker äußerst ungewöhnliche und anstrengende Alpentour. „Wir wollten mit dem Handbike einmal etwas Besonderes ausprobieren und zeigen, wozu Menschen mit körperlicher Beeinträchtigung fähig sind“, so Tom und Walter. Die „King of the Mountain Tour“ über 15.330 Höhenmeter verlangte Handbikern alles ab und war eine großartige Erfahrung.

Multisportwoche in Obertraun

Bei herrlichem Sonnenschein am Tag und Regen in der Nacht, also wie es sich für das Salzkammergut gehört, fand vom 8.-14. Juli zum 18. Mal die Multisportwoche im Bundessportzentrum Obertraun statt. Ob nun wettkampfbegeistert, Gelegenheitssportler oder ganz neu im Blindensport, die 58 blinden und sehbehinderten Sportlerinnen und Sportler fanden von jung bis alt ihren

Platz in einer Gruppe, in der dann gemeinsam jeweils am Vormittag und Nachmittag Sport gemacht wurde. Bei Leichtathletik, Geschicklichkeits-, Koordinations- oder Kräftigungsübungen und noch viel mehr, hatten die Sportler nicht nur die Möglichkeit sich an der frischen Luft zu bewegen, man hatte auch die Chance eigene Grenzen auszutesten, wofür es im Alltag nur selten die Gelegenheit gibt. Sehende und vor allem engagierte Begleitsportler sorgten für die entsprechende Sicherheit, sodass immer die Freude an der Bewegung im Vordergrund stand. Die Gruppenleiter konnten dabei wiederum einmal mehr ihre Erfahrung und Wissen unter Beweis stellen und garantierten mit ihrem Programm dafür, dass alle Spaß hatten und auch die Ehrgeizigen nicht zu kurz kamen. Passend dazu absolvierten 16 angehende Behindertensportinstructorinnen und -instructoren der Bundessportakademie Wien einen Teil ihrer Ausbildung im Rahmen der Multisportwoche. Die Instructoren wurden trotz ihres dichten Programms in den Übungsbetrieb eingegliedert und konnten gleich Erfahrungen mit den blinden und sehbehinderten Sportlern sammeln und diese begleiten, Fragen stellen und von den Erfahrungen der Kursleiter profitieren. Ein Highlight der Woche war der zum ersten Mal abgehaltene Triathlon mit Laufen, Schießen und Schwimmen. Die Schützen zielten dabei nicht mit den Augen sondern mit den Ohren. Beim Schießstand bekamen die Wettkämpfer Kopfhörer, über die eine elektronische Zielvorrichtung auf dem Luftdruckgewehr einen höheren Piepton wiedergab, der höher wurde je näher man auf die Mitte zielte. Die Distanzen beim Laufen und Schwimmen wurden so gewählt, dass alle TeilnehmerInnen der Woche an ein und demselben Wettbewerb teilnehmen konnten, was für einiges an Motivation und natürlich Spaß gesorgt hat. Für die Abenteuerlustigen gab es wieder die Möglichkeit an einer Höhlentrekkingtour in der Koppenbrüllerhöhle teilzunehmen, aber auch Klettern stand am Programm. Wer in Sachen Ballsport etwas Neues ausprobieren wollte, hatte die Möglichkeit Tennis für Sehbehinderte mit speziellen aus Japan gelieferten Bällen zu spielen, oder beim Blindenfußball mit verbundenen Augen das Runde ins Eckige zu befördern. Zu guter letzt soll nicht unerwähnt bleiben, dass zur Freude aller auch dieses Jahr das Special Needs Team des SK Rapid Wien wieder mit von der Partie war. Die Fußballer mit verschiedenen Einschränkungen absolvierten mit ihren Trainern zwar ihr eigenes Programm, in Sachen Spirit standen sie den blinden und sehbehinderten Sportlern aber in Nichts nach.



Ein Höhepunkt im Blindensport, die Multisportwoche in Obertraun. Auch 2017 nutzten rund 60 blinde und sehbehinderte Sportlerinnen und Sportler die Möglichkeit gemeinsam verschiedene Übungsformen und Sportarten zu probieren und zu erleben.



Das größte Österreichische Rollstuhltennisturnier war auch heuer wieder zu Gast in der Waldviertler Gemeinde Groß-Siegharts. Über 80 Behindertensportler aus 24 Nationen waren 2017 am Start.

Eine neue Sportgeschichte - Race-Runner mischen ganz oben mit

Vom 09. bis 16. Juli 2017 nahm das Team des Vereins „ASKÖ LV WAT Sparte Integration und Behindertensport“ aus Wien zum ersten Mal in seiner noch jungen Race-Running-Geschichte in Kopenhagen/Dänemark an den CPISRA-World-Championships teil. 300 Menschen davon 94 Athleten aus 13 Ländern. Mit einer kleinen aber feinen 4-Mann Delegation ist das österreichische Team angereist. Die Sportler Michael Hagleitner, Florian Nigl und Robert Prajo wurden bei ihrem ersten internationalen Auftritt von Trainer Maximilian Knöbl begleitet, der meint „dies ist eine großartige Gelegenheit, andere Länder und Sportler kennen zu lernen und sich dabei „Rad an Rad“ gegenüber zu stehen. Mit dem Erreichen des dritten Platzes im 60m Bewerb in der Klasse RR1, gelang Robert Prajo sogar eine kleine Sensation! „Die erste Medaille in der neuen Sportart kam überraschend, ist aber sehr willkommen,“ behauptet der überglückliche Sportler.

Josef Riegler gewinnt die Sportpark Warmbad Open

Die 21. Carinthian Open, nunmehr die „Sportpark Warmbad Open“, fanden vom 13.-16. Juli in Villach statt. Rollstuhltennispieler aus 5 Nationen (Deutschland, Italien, Kroatien, Ungarn und Österreich) nahmen am Turnier teil. Der Niederösterreicher Josef Riegler holte sich den Einzel- als auch Doppelsieg mit seinem deutschen Partner Peter Seidl.

30. Rollstuhltennisturnier erfolgreich beendet!

Das größte Österreichische Rollstuhltennisturnier wurde heuer von 9.-13. August in der Waldviertler Gemeinde Groß-Siegharts veranstaltet. Über 80 Behindertensportler aus 24 Nationen kämpften um das Rekordpreisgeld von 30.000 USD. Die Veranstaltung ist so eines der TOP Events auf der weltweiten „UNIQLO Wheelchair Tennis Tour“ und das höchstdotierte „ITF 2 Series“ Turnier. Ein international TOP besetzter Bewerb mit vielen spannenden Matches kam zustande. Vier Österreicher schafften es in den Haupt-

bewerb, wobei der Niederösterreicher Nico Langmann bis ins Halbfinale vorstieß – Er besiegte u.a. die Nummer 17 der Welt, den Argentinier Agustin Ledesma! Im gestrigen Finale standen sich der ungesetzte Martin De La Puente (ESP) und Rekordsieger Nicolas Peifer (FRA) gegenüber. Die volle Zusehertribüne sah ein sportlich hochklassiges Tennismatch, das Peifer 6:2, 6:3 gewann. Er ist somit der beste Spieler in der 30jährigen Geschichte der Austrian Open und gewann das Turnier bereits zum siebten Mal! Ein deutliches zunehmendes Interesse kann man von den steigenden Besucherzahlen ableiten! Die Zusehertribüne war oft voll besetzt, und auch die Rahmenprogrammpunkte kamen bei den Waldviertlern sehr gut an. Auch von öffentlicher Seite wurde die Veranstaltung sehr gewürdigt. Neben Vizekanzler Brandstetter kamen u.a. auch Bundesminister Sobotka, ÖTV Präsident Groß, BSO Präsident Hundstorfer, Landesrat Androsch und Landesrat Schleritzko zu den Austrian Open!

Jugend und Nachwuchssportwoche am Faakersee

17 junge Sportlerinnen und Sportler, davon 7 Jugendliche, 5 Sportler aus Tirol und 12 Sportler aus Kärnten, trafen sich zwischen 20. und 26. August am Faakersee zu einer Jugend- und Nachwuchssportwoche. Schwerpunktprogramm der Sportwoche war Schwimmen und Leichtathletik. Trainer Werner Steindl und Schwimmtrainerin Hanni Glanznig hatten ein abwechslungsreiches Wochenprogramm zusammengestellt.

Sven Reiger Staatsmeister 2.4mR

Die erste Staatsmeisterschaft der Vision-Integration 2.4mR Klasse Anfang September war ein besonderes Erlebnis für alle Teilnehmer. Die Seglerinnen und Segler aus Österreich, Deutschland und der Tschechischen Republik setzten erneut ein starkes gemeinsames Zeichen im integrativen Segelsport. Endstand ÖStM: 1. Sven Reiger Burgenländischer Yacht-Club (BYC); 2. Andreas Grillberger Segelclub TWV Achensee (SCTWV); 3. Kurt Badstöber Österreichische Akademische Segel-Verein (AASC).

Austrian International Golf Open im GC Luftenberg (OÖ)

Nach den British and Irish Blind Golf Open machte der Golfsport vom 1.-3. September Station in Österreich. Karin Becker vom GC Seefeld/Reith und Gerhard Bergant vom GC Mieminger Plateau spielten dieses internationale Turnier am Linzer GC Luftenberg. Trotz der schlechten Bedingungen konnten beide Spieler einen Österreichischen Meistertitel mit nach Hause nehmen! Karin gewann die Gesamtdamenwertung und Gerhard die Handicapategorie Blind. Herzlichen Glückwunsch und danke auch an die beiden Guides Jakob Becker und Wolfgang Oberberger. Vom 17.-21. September finden die 3. ISPS HANDA Austrian Blind Open im GC Süßenbrunn statt.

ÖStM Rollstuhltischtennis - Mannschaft Salzburg ist Herbstmeister

Am 16. und 17. September fand in Stockerau die Österreichische Staatsmeisterschaft sowie Österreichische B-Meisterschaft Tischtennis-Mannschaft für Rollstuhlfahrer statt. Die neuformierte Salzburger Mannschaft (Manfred Dollmann, Egon Kramminger, Rafal Lis, Marc Piatkowski) gewann alle Spiele und sicherte sich damit den Herbstmeistertitel. Auf Rang 2 klassierte sich das Überraschungsteam aus Tirol (Siegfried Buchner, Gottfried Gratz, Walter Krimbacher, Daniel Pauer, Helmut Reiter) gefolgt von Burgenland (Peter Mihalik, Klaus Schöndorfer, Peter Starl, Christian Sutter). Die weiteren Ränge wurden von Steiermark 2, Oberösterreich, Wien und Steiermark 1 belegt.



ÖBV und ÖGSV - eine sehr gelungene Kombi-Veranstaltung

Mitte September fanden in Weiz ein ÖBV-Para-Badminton-Lehrgang und die ÖStM der Gehörlosen statt. Ein gemeinsames Turnier bildete den Abschluss dieser sehr gelungenen Kombinations-Veranstaltung. Aufgrund der kleinen Gruppe konnte beim Lehrgang sehr individuell trainiert werden. Die Trainingseinheiten fanden am Freitag, 15.9. und Samstag, 16.9. statt. Am Samstag kamen die ÖSTM der Gehörlosen zur Austragung. Da zeitgleich trainiert bzw. gespielt wurde, kam es zum Austausch der SportlerInnen. Den Abschluss des Lehrganges bildete ein Turnier mit TeilnehmerInnen der ÖSTM der Gehörlosen, das Henriett Koósz für sich entscheiden konnte.



Badminton und Schießen, zwei Sportarten, die auch im Behindertensport immer mehr Zulauf haben.

Gesundheits- und Fitnesswoche im BSFZ Faak

Vom 10.-16. September war es wieder so weit. Im wunderschönen Bundessport- und Freizeitzentrum in Faak trafen sich 28 Sportler zur traditionellen Gesundheits- und Fitnesswoche. Davon 7 sehbehinderte Teilnehmer, 2 Rollstuhlfahrer, 5 amp. Teilnehmer, der Rest mit einer körperlichen Einschränkung sowie Betreuer. Das Angebot war auch heuer sehr vielfältig: Gymnastik – Pilates, Ausdauertraining im Ergo – Raum auf verschiedenen Geräten, Schwimmen, Radtouren, Tennis, Nordic Walking, Tischtennis sowie Boccia. Als Kursabschluss wurden Geschicklichkeitsbewerbe angeboten, wie Speerzielwurf, Keulen auf eine vorgegebene Distanz werfen, Tennisbälle in einem Korb platzieren und ein Gewichtsschätzspiel. Der Kurs nahm mit einer freudvollen Siegerehrung und einem gemütlichen Beisammensein seinen Abschluss.

Hören, was andere sehen – 2. Alpine Cup der blinden Schützen

In der Woche vom 12. bis zum 16. September fand in Innsbruck der zweite Alpine Cup der blinden und sehbehinderten Schützen statt. Mit diesem Event machten die 28 blinden und sehbehinderten Schützinnen und Schützen aus 14 Nationen einen riesigen Schritt in Richtung Paralympics. Denn: Anwesend war unter anderem auch Ferrol Van Hoefen vom International Paralympics Comitee (IPC), der das neue Regelwerk

im Wettkampf inspizierte, mit dem die sehbeeinträchtigten Schützen voraussichtlich 2024 ihren ersten Bewerb bei den paralympischen Spielen schießen werden. Organisator Patrick Moor, Referent für die blinden Schützen in Österreich, zeigte sich sehr zufrieden: „Es ist unglaublich, was der Schießsport für Blinde und Sehbehinderte in den letzten Jahren für Fortschritte gemacht hat.“ Die Organisatoren und Mitwirkenden können auf einen spannenden und fairen Wettkampf zurückblicken und gehen den Weg zu den Paralympics motiviert weiter. „Jetzt heißt es weiterarbeiten und dranbleiben!“, so Patrick Moor.

Sportbegeisterung im Wiener Prater - Behindertensport stark vertreten

Rund 122 Sportverbände und Organisationen präsentierten sich am 17. Tag des Sports im Wiener Prater. Darunter auch der ÖBSV/ÖGSV in Form eines Informationsstandes und einer Aktion-Station mit Schwerpunkt Blindenfußball. Von Seiten des Behindertensports wurden am 23. September u.a. folgende Sportlerinnen und Sportler aktiv - Autogramstunde und/oder Ehrung - vor Ort: Manfred Dollmann, Natalija Eder, Carina Edlinger, Janina Falk, Thomas Frühwirth, Krisztian Gardos, Thomas Geierspichler, Lukas Käfer, Melissa Köck, Egon Kramminger, Christoph Leblhuber, Claudia Lösch, Heidi Mackowitz, Kurt Nartinschitz, Günther Matzinger, Patrick Moor, Andreas Onea, Raphael Petr, Markus Salcher sowie Markus Mendy Swoboda.

Ernst Bachmaier siegt beim Berlin Marathon

Der Oberösterreicher Ernst Bachmaier, ein Handbiker von Trainer Christoph Etzlstorfer betreut, siegte am 24. September beim Berlin Marathon in der Schadensklasse H1-Handbike. Kurze Erklärung zur Schadensklasse: H1 ist die Klasse der Tetraplegiker (hohe Querschnittslähmung), das heißt - keine Fingerfunktion, Einschränkungen der Armfunktion (fehlender Trizeps) sowie Störung des Herzkreislaufsystems.

1. Kinderhilfelauf Amstetten - große Hilfe für Malteser Kinderhilfe - ÖM Straßenlauf 2017

Der in Amstetten ansässige Verein Heilsport-Team unter Obmann Reinhard Gruber veranstaltete 2017 erstmalig den 1. Kinderhilfelauf Amstetten, der neben einer üb-



Großes Interesse am 17. Tag des Sports im Wiener Prater. Auch am gemeinsamen ÖBSV/ÖGSV-Stand stand neben Information auch Spaß und Unterhaltung im Mittelpunkt.

lichen ÖLV-Laufveranstaltung mit Hauptlauf 10km (im Rahmen des Eisenstrassen-Laufcup), und den Knirpsen, Schüler- und Jugendläufe vor allem mit 5 km auch Personen ansprechen sollte, die durch ihr Startgeld vor allem die Malteser Kinderhilfe unterstützen wollen. Zusätzlich gab es noch eine 400m Charity –Runde im UMDASCH Stadion an der die betroffenen Kinder mit vielen 100 Unterstützern teilnahmen. Da Obmann Reinhard Gruber die Sportlehrausbildung mit Spezialfach Behindertensport an der BSPA Wien absolvierte, wurde aus einem ersten Gespräch mit ÖBSV Sportdirektorin und BSPA Lehrbeauftragten Andrea Scherney bezüglich Eingliederung der ÖM Straßenlauf für Menschen mit Behinderung rasch ein Plan zur Umsetzung.

Mannschafts-Staatsmeistertitel 2017 im Rollstuhltennis für Riegler und Pellosch!

Leibnitz war vom 29. September bis 1. Oktober der diesjährige Austragungsort für die Österr. Mannschaftstaatsmeisterschaften im Rollstuhltennis. 18 Spieler aus ganz Österreich bildeten insgesamt 8 Mannschaften und machten die Veranstaltung vom Österr. Behindertensportverband mit dem 1. Steirischen Rollstuhltennisclub als durchführenden Verein zu einem tollen Ereignis. Der Staatsmeistertitel 2017 ging an Josef Riegler (NÖ), der damit seinen Titel aus dem Vorjahr verteidigen konnte, und an Herwig Pellosch (K).

Goldenes Sportehrenzeichen des Landes Salzburg an Dr. Max Ott

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde in den Prunkräumen der Salzburger Residenz wurde Anfang Oktober von Landeshauptmann Wilfried Haslauer und Landesrätin Martina Berthold Sportlerinnen und Sportler sowie zahlreiche für den Sport verdienstvolle Funktionärinnen und Funktionäre Salzburgs ausgezeichnet. Dr. Max OTT (Behinderten- und Blindensport) wurde in diesem Rahmen das Salzburger Sportehrenzeichen in GOLD als Anerkennung für besondere Verdienste auf dem Gebiet des Salzburger Sportwesens verliehen. Landeshauptmann Haslauer verwies auf das große Verdienst der ehrenamtlichen Funktionärinnen und Funktionäre, der Jugendbetreuerinnen und -betreuer sowie der Trainerinnen und Trainer in den Sportverbänden und Sportvereinen. „Sie sorgen dafür, dass der Breitensport und auch der Spitzensport im Land Salzburg seine Strahlkraft und Popularität behält.“

Sportschützen kürten ihre Meister

Kapfenberg war von 29. September bis 1. Oktober Austragungsort der diesjährigen Österreichischen Staatsmeisterschaften und Österreichischen Meisterschaften der Sportschützen mit Behinderung. 28 körperlich- oder sehbehinderte Sportlerinnen aus allen neun Bundesländern haben sich mit internationaler Beteiligung (eine sehbehinderte Sportlerin reiste aus der Schweiz an) mit ihren Begleitsportlerinnen in Kapfenberg eingefunden, um die diesjährigen Meisterinnen in den verschiedenen Disziplinen zu ermitteln. Ermittelt wurden acht Staatsmeistertiteln und drei Österreichische Meistertiteln mit der Sportpistole, Feuerpistole, Kleinkalibergewehr und Luftdruckpistole sowie Luftdruckgewehr. Geschossen wurden die Luftdruckbewerbe auf dem Schießstand des KSV im Sporthotel Grabner sowie die Feuerbewerbe auf dem Schießstand des KSV in Graschnitz. Bei den Amputierten- und Rollstuhlportlerinnen gingen alle sieben Staatsmeistertitel nach Tirol (vier an Hubert Aufschnaiter und drei an Werner Müller, unsere routinierten mehrfachen Paralympics-Medaillengewinner) und der einzige Staatsmeistertitel der Blinden- und Sehbehindertensportlerinnen wurde von Maria Luise Weber (mehrfache WM-Medaillengewinnerin) aus Kärnten errungen. Die drei Österreichischen Meistertitel der Blinden- und Sehbehindertensportlerinnen gingen an Maria Luise Weber (Kärnten), Anna Sophie Thöni (Vorarlberg) und Helmut Leimer (Tirol).

Heeressport 300 - 20 neue Plätze für Behindertensportler

Bundesminister Mag. Hans Peter Doskozil begrüßte am 4. Oktober 2017 in der Roßauer Kaserne in seiner Funktion als Verteidigungs- und Sportminister 79 Bundesheer-Leistungssportlerinnen und Leistungssportler als Neuzugänge im Österreichischen Bundesheer. 66 Grundwehrdiener und 13 Frauen im Ausbildungsdienst sind mit 1. Oktober 2017 zum Bundesheer eingerückt, wo sie optimale Bedingungen für die Ausübung ihres Sportes vorfinden. Um den österreichischen Athletinnen und Athleten die Rahmenbedingungen zu verbessern, hat Bundesminister Doskozil die Zahl der Plätze für Heeressportler von 192 auf 300 erhöht. 20 Plätze davon sind für Sportlerinnen mit Beeinträchtigung vorgesehen. „Die intensivere Un-

terstützung und soziale Absicherung von Sportlerinnen und Sportlern mit Beeinträchtigung im Rahmen des Heeres-Sportzentrums ist ein weiterer wichtiger Schritt in der Anerkennung des Behindertensports“, so KR Brigitte Jank, Präsidentin von dem Österreichischen Behindertensportverband.

Die ersten fünf Behindertensportler Andreas Onea (Schwimmen), Nico Langmann (Rollstuh-Tennis), Markus „Mendy“ Swoboda (Parakanu), Daniel Pauer (Rollstuhl-Tischtennis) sowie Günther Matzinger (Leichtathletik) unterzeichneten bereits im Oktober 2016 im BSFZ Südstadt ihre Dienstverträge und wurden den Medienvertretern vorgestellt. Nun wurde von 5 auf 20 aufgestockt, dabei werden vorerst folgende 12 Behindertensportler den Dienst beginnen: November 2017: HLSZ 3 (Südstadt): Katrin Neudolt (Badminton), HLSZ 4 (Linz): Walter Ablinger (Paracycling), HLSZ 5 (Graz): Thomas Frühwirth (Paracycling), HLSZ 6 (Innsbruck): Alexander Gritsch (Paracycling), Krisztian Gardos (Tischtennis), Claudia Lösch (Para-Ski), HLSZ 7 (Faak): Julia Sciancalepore (Para-Reiten), HLSZ 8 (Salzburg): Yvonne Sabine Marzinke (Paracycling), Natalija Eder (Leichtathletik); 1. Jänner 2018: HLSZ 4 (Linz): Oliver Dreier (Triathlon); 1. April 2018: HLSZ 7 (Faak): Nico Pajantschitsch (Para-Ski), HLZS 8 (Salzburg): Christoph Schneider (Para-Ski); Mit der Erweiterung des Behindertensports im Österreichischen Bundesheer wurde somit eine weitere wichtige Maßnahme in der Sportförderung des Behindertensports gesetzt.

3 x Gold für Weber-Treiber in Antwerpen

Da die IPC-Weltmeisterschaften in Mexico-City nach den Folgen des schweren Erdbebens im September nicht planmäßig stattfinden konnten, plante das Team Weber-Treiber kurzfristig um und entschied sich für die Teilnahme an den zeitgleich zur WM terminisierten Championships in Belgien. Bei den Open Antwerp Paralympic Swimming Championships 2017 als „WM-Ersatz-Wettkampf“ zeigte sich Sabine Weber-Treiber in Hochform. Sabine (BSV Weißer Hof) gewann in den offenen Wertungen über 50m Freistil, 100m Freistil und 100m Brust jeweils die Goldmedaille. Über 100F (1:25,06) und 50F (35,51) schwamm Sabine neue Österreichische Rekorde und in der IPC-Weltrangliste bedeutet die 50m Freistilzeit eine Verbesserung auf Rang 3!



„Fit roll mit“ - der Name steht für Freizeitsport in der österreichischen Behindertensportszene.

„Fit roll mit“ Saisonabschluss 2017

Am Samstag den 7. Oktober war es wieder soweit. Im Schwarzl Freizeitzentrum (Unterpremstätten bei Graz) trafen sich 32 begeisterte Sportler, Bewegungs- und Frischluftfreunde um bei verschiedenen Ausfahrten die Saison 2017 ausklingen zu lassen. Mit 32 Teilnehmerinnen und Teilnehmer war der Saisonabschluss bestens besucht. Als Veranstalter fungierte wieder die Rehaklinik Tobelbad (AUVA) in Zusammenarbeit mit der Fa. Cura- San (Nestler Karl). Unter der Gesamtleitung von Mag. Michael Wöhrer und Haider Iris war die „Physio- und Ergotherapie“ mit der Durchführung betraut. Ein Lob an die Mitarbeiter Zorec Jasmin, Kröll Benni, Martin, Richard und Adrian (Handbikes, FA. Cura-San), Tanja (Essen) sowie Martin und Hannes (Transport und Aufbau)

Premiere Inklusionsmodul Paratriathlon bei Lehrwarteausbildung

In Kooperation mit der Bundesportakademie (BSPA) Graz fand am Samstag 7.10.2017 bei der Triathlon-Lehrwarteausbildung an der BSPA Graz das erste Inklusionsmodul Paratriathlon statt. Mit diesem neuen Input in der Fachsportart Triathlon wurde den TeilnehmernInnen ein erster Einblick in die Materie des Paratriathlons gegeben. Des Weiteren wurde hier auch die Vereinbarung des Österreichischen Behindertensportverband und des Österreichischen Triathlonverbandes im Sinne der Inklusion gefestigt, gemeinsame spezifische Para-Triathlon-Module weiterhin in den Ausbildungen des ÖTRV miteinzubeziehen. Oliver Laaber, Paratriathlon Referent des ÖTRV, ist der Experte für Regelwerk, Veranstaltungen, Spitzensport etc. im Paratriathlon. Die Referenten des ÖBSV, Andrea Scherney, Sepp Loisinger und Franz Griesbacher mit Begleisportler Josef Vogel konnten neben den theoretischen medizinischen und methodischen Grundlagen der unterschiedlichen Behinderungsgruppen, vor allem in den praktischen Einheiten die Teilnehmer mit ihrem Know-How unterstützen.

Noah Rainer gewinnt Gold und Bronze bei den European Para Youth Games in Genua

Vom 9.-15. Oktober fanden in Genua die European Para Youth Games statt. Der junge Österreicher Noah

RAINER konnte bei den European Para Youth Games in Genau zwei Medaillen für Österreich gewinnen. Nach einem dritten Platz im Einzelbewerb (Klasse 9-10) sicherte er sich im Teambewerb (Klasse 9-10) sogar Gold mit seinem montenegrinischen Teamkollegen Filip Radovic. Ein toller Erfolg für den erst 14-jährigen Kärntner. Die deutsche Delegation sicherte sich mit 76 (37/27/12) Medaillen vor Italien 74 (29/30/15) den Medaillenspiegel. Neben Tischtennis wurden auch Wettkämpfe in den Sportarten/Disziplinen Boccia, Fußball 7-a-side, Goalball, Judo, Leichtathletik, Schwimmen und Segeln durchgeführt.

Hochspannung beim Rollstuhltennis Austrian Masters 2017

Das Bank Austria & Card Complete Austrian Masters mit Österreich's Top 8 Herren und Top 4 Quads machte heuer von 20.-22. Oktober 2017 in der idyllischen Stadt Steyr in Oberösterreich halt. Trotz der Abwesenheit Österreichs Nr. 1 Nico Langmann, war das Finale das große Showdown des Bank Austria Austrian Masters 2017. Gesamt 3 Stunden dauerte die Begegnung der Rollstuhltennis Legende Martin Legner gegen den Niederösterreicher Josef Riegler. Jeder Punkt war hart umkämpft und bis zum letzten Ballwechsel war es nicht klar wer als Austrian Master 2017 gekürt werden würde. Schlussendlich schaffte es der Tiroler Martin Legner mit 7/6 6/7 7/5 den Titel und gesamt EUR 1.100,- für sich zu gewinnen. Bei den Quads verteidigte der Niederösterreicher Markus Wallner seinen Sieg vom letzten Jahr vor dem Salzburger Peter Laisacher. Nach langjähriger Pause kehrte Peter Tatschl für das Austrian Masters wieder auf die Turnierbühne zurück und erspielte sich vor dem Debütanten Stefan Mehr den 3. Platz.

Starke Performance bei Para Dance Sport World Championship in Belgien

Mit 170 Teilnehmern aus 22 Nationen traf sich am Wochenende 21.-22. Oktober die Elite des Wheelchairdancesports im belgischen Malle zur bisher größten Weltmeisterschaft in der Geschichte des Rollstuhltanzsports. Die österreichischen Athleten konnten in einem sehr starken Starterfeld ihre guten Leistungen abrufen und erreichten am ersten Tag mit zwei 8. Plätzen (Sanja Vukasinovic im Single Women und



Auch 2017 hatte das Wheelchairdancesportteam Austria einiges zu feiern!



Neben der Leichtathletik hat auch der Schwimmsport eine große Bedeutung im ÖBSV. Großer Andrang herrschte bei der Schwimmveranstaltung Anfang November im Floridsdorfer Bad, wo sich Schwimmerinnen aus 12 Vereinen und 6 Bundesländer zu verschiedenen Wettkämpfen/Meisterschaften trafen.

Brigitte Kröll mit Werner Kaiser im Duo Standard) die Top-Ten der Welt. Robert Pleiniger ertanzte sich bei den Herren Platz 18. Am 2. Tag der 2017 Malle Para Dance Sport World Championships war Österreich im Single-Freestyle-Bewerb der Damen und im Duo-Latein-Bewerb am Start. Sanja Vukasinovic verfehlte im 21 Damen starken Starterfeld mit neun Zehntel knapp die Bronzemedaille und kam als viertbeste Freestyle-Tänzerin unter die Top Five der Welt. Brigitte Kröll und Werner Kaiser ertanzten mit Platz 7 ihre zweite Top-Ten-Platzierung dieser Weltmeisterschaft.

2017 und Thomas Frühwirth

Was soll man 2017 zu Thomas Frühwirth viel sagen, wer will kann ja alles auf www.tiggertom.at nachverfolgen - es waren 36 Rennen an 15 Rennwochenenden. Abschließend der New York City Marathon 2017 – Platz 15 in 1h 53min 08sec!!! Die Highlights: Podersdorf 03.09.2017 – 7h48min Gesamtsieger; UCI Weltcup Emmen 30.06.-02.07.2017 – Platz 2 Einzelzeitfahren / Platz 3 Strassenrennen; Paratriathlon EM Kitzbühl – Platz 2; Korea 10.09.2017 – 7h36min Gesamtsieger; Heidelberg-Marathon Platz 2 (Handbike - einer der 3 Athleten die verantwortlich für den neuen Weltrekord sind – 57min39sec); UCI Weltcup Maniago 11.-14.05.2017 – Platz 4 Einzelzeitfahren / Platz 10 Strassenrennen; 10 Tage 12 Alpenpässe Doppelüberquerung – 25.000 Höhenmeter; 51h, Boston Marathon 17.04.2017 und Hamburg Marathon 23.04.2017 – 1h29min39sec (2.schnellste Zeit eines AT Athleten ever); Lissabon Halb Marathon in 49min08sec; Chichago Marathon in 1h41min, NewYorkCity Marathon in 1h53min08sec;

Großer Andrang bei Schwimmveranstaltung in Wien

76 Schwimmerinnen (31 TN) und Schwimmer (45 TN), darunter viele Jugendliche und Schwimmerinnen mit mentaler Beeinträchtigung aus 12 Vereinen und 6 Bundesländern trafen sich am Sonntag, den 5.11.2017 im Floridsdorfer Bad zur Österreichischen Jugendmeisterschaft & Österreichischen B-Meisterschaft Schwimmen und zur Wiener Landesmeisterschaft & Wiener Jugendlandesmeisterschaft Schwimmen. Die Zusammenlegung dieser Meisterschaften machte das Teilnehmerfeld bunt gemischt, was den Leistun-

gen sehr gut tat. Nicht weniger als 8 Österreichische Jugendrekorde, und sogar 9 Österreichische Rekorde konnten an diesem Tag im Zeichen des heimischen Schwimmsports erzielt werden. Österreichische Jugendmeistertitel gingen an: Falk Janina, S14 vom ASKÖ LV WAT, Sarma Stephan, S10 vom ABSV Wien, Wischer Klaus, S 14 vom BSV Spittal.

Hochsaison für E-Rolli-Fußball - 4. ottobock.CUP in Wien

Vom 24. bis 26. November fand die bereits vierte Auflage des ottobock.CUPs im E-Rolli Fußball statt. Mit 9 Teams aus Österreich (6) und Deutschland (3) ist dies auch die größte Veranstaltung in der Sportart im deutschsprachigen Raum. Das Hauptmerkmal des Turniers ist, dass es für jeden Spieler und jede Spielerin eine sportliche Wettkampfmöglichkeit gibt, unabhängig ihres Alters oder der spielerischen Fähigkeit. Für Jung und Alt sowie Anfänger und Fortgeschrittene – für alle gibt es viel Spielzeit. Aufgeteilt in zwei Ligen, die unterschiedlichen Leistungsstärken entsprechen, gingen die 54 gemeldeten Spielerinnen und Spieler auf Trophäenjagd. Geleitet wurden die Matches vom Schiedsrichterteam rund um den österreichischen Head Official Nordin Sabovic. Die Superliga gewann die Thunder E-agles, die Euroliga die Power Cats.

Rolli-Racketlon im AUVA Rehabzentrum Weißer Hof

Am Donnerstag, 9. November 2017 ab 14 Uhr fand in Klosterneuburg am Weißen Hof wieder der Rolli Racketlon statt. Es wurde Tischtennis, Tennis und Federball im Rollstuhl gespielt. Sieger dieses Bewerbes wurde das Team Riegler Josef/Andersson Henrik. Sie konnten in vier Durchgängen die insgesamt höchste Punkteanzahl erreichen und sicherten sich mit einem Vorsprung von 117 Punkten Platz 1 vor dem Team Hochsteiner Peter/Jovic Radisa (Platz 2). Platz 3 belegte das Team Voudouris Georgios/Grossberger Robert. Ein besonderer Dank gilt dem gesamten Personal des AUVA Rehabilitationszentrums Weißer Hof sowie den freiwilligen Helfern, die diese Veranstaltung möglich gemacht haben.



E-Rolli und ottobock = 4. Auflage des ottobock.CUPs im E-Rolli Fußball. Eine professionelle Verbindung bringt viel Verbundenheit.



Im Jahr 2017 engagierten sich mehr als sechzig Lehrlinge von Kühne + Nagel für das Projekt, das unter dem Motto „Kühne + Nagel bewegt – Laufen für den guten Zweck“ stand.... Auch Torball, eine traditionelle Sportart im ÖBSV, stand diese Jahr wieder im Fokus.

24. Rolli – Geher Turnier in Schwaz

Am 18.11.2017 führte der Rollstuhl-Sport-Club-Tirol-Unterland in der Tennishalle Silberberg Schwaz das jährliche Rolli-Geher-Turnier durch. Diese beliebte Veranstaltung ist ein DANK an die Sponsoren. Dabei bildet ein Rollstuhltennispieler mit einem Geher ein Paar. Spaß stand an erster Stelle und dafür gab es von den Zuschauern viel Applaus.

Kühne + Nagel-Nachwuchs zeigt soziales Engagement - Spende zugunsten des ÖBSV

Die Vermittlung sozialer Verantwortung ist seit einigen Jahren fest im Ausbildungskonzept für Lehrlinge bei Kühne + Nagel verankert. Im Rahmen einer jährlichen Lehrlingsinitiative organisieren über 60 Lehrlinge aus ganz Österreich gemeinsam ein Projekt zugunsten einer caritativen Einrichtung. In diesem Jahr engagierten sich mehr als sechzig Lehrlinge von Kühne + Nagel für das Projekt, das unter dem Motto „Kühne + Nagel bewegt – Laufen für den guten Zweck“ stand. Die Lehrlinge organisierten einen Spendenlauf zu Gunsten des Österreichischen Behindertensportverbandes (ÖBSV), der am 30. September 2017 gleichzeitig an vier Standorten in Österreich stattfand. Durch die tatkräftige Unterstützung der Kühne + Nagel Mitarbeiter und deren Angehörigen konnten durch Starteinnahmen, dem Verkauf von eigens designten Lauf-Shirts sowie Speisen und Getränken und zahlreichen freiwilligen Spenden ein ansehnlicher Betrag gesammelt werden.

33. Österreichische Torballmeisterschaft 2017 – Der Tag des Torballsports

Zum 33. Mal wurde am 25. November Österreichische Torballmeisterschaft ausgetragen zu welcher 4 Damen- und 8 Herrenteams gemeldet waren. Zusammen mit dem VSC ASVÖ-Wien organisierte der ABSV Wien dieses sportliche Großereignis. Dank vieler Sponsoren und zahlreichen Helfern glückte ein toller, spannender und reibungsloser Turniertag an welchem sich die VSC Wien Damen und das Herrenteam des BSS Tirol jeweils den Meistertitel sicherten.

Coloplast Rolli-Racketlon im AUVA Rehabilitationszentrum Bad Häring!

Am 29. November 2017 fand das 4. Coloplast Rolli-Racketlon Turnier, von bereits insgesamt 13 Turnieren, im AUVA Rehabilitationszentrum Bad Häring statt. Voraussetzungen zur Teilnahme am Rolli-Racketlon sind einfach: Freude an der Bewegung, Freude am Sport und Freude am Austausch mit anderen Rollifahrern. Dieser Motivation folgten insgesamt 40 Teilnehmerinnen im Rehabilitationszentrum. Einen Nachmittag lang erfreuten sich die Teilnehmerinnen in einer speziellen Kombination an den Sportarten Tischtennis, Badminton und Tennis teilzunehmen. Sieger dieses Bewerbes wurde das Team Michael Sasse / Christina Maurer. Sie konnten in drei Durchgängen die insgesamt höchste Punkteanzahl erreichen und sicherten sich mit einem Vorsprung von 38 Punkten Platz 1 vor dem Team Valentino Dall Arche / Gottfried Gratz (Platz 2). Platz 3 belegte das Team Daniel Pauger / Judith Joast-Brichta.



2017 war für die Sportart Rollstuhltennis ein sehr wichtiges und ereignisreiches Jahr.

Rollstuhltennis 2017 - ein Rückblick

2017 war für die Sportart Rollstuhltennis ein sehr wichtiges und ereignisreiches Jahr. Besonders die sportlichen Erfolge sind hervorzuheben, beispielsweise den Wiederaufstieg in die Weltgruppe beim World Team Cup 2017 oder den neuen Karriere-Highs unserer Kaderspieler. Bei dem einen oder anderen Turnier zeigten sich auch neue Gesichter, die viel und hart trainieren um möglichst schnell bei den (inter-)nationalen Turnieren mitspielen zu können. Auch abseits des Platzes hat sich im Lehrbereich viel getan. Zum 1. Mal fand eine ÖTV-Fortbildung zum Thema Rollstuhltennis statt und gemeinsam mit dem ÖTV Lehrreferenten Harald Mair wurde beschlossen bei allen zukünftigen Instruktor-Kursen, Rollstuhltennis als fixen Programmpunkt aufzunehmen. Im Nachwuchsbereich haben wir zurzeit 6 Kinder, die regelmäßig Tennis trainieren und bei unseren Kids-Camps mit Freude dabei sind. Die Landesreferenten in den einzelnen Bundesländern haben heuer viele Projekte, Veranstaltungen und Turniere umgesetzt und organisiert. Die Mühen jedes einzelnen Referenten neue Spieler zum Rollstuhltennisport heranzuführen sind sehr groß und umso schöner ist es, wenn langsam aber doch die vielen kleinen Aktionen Früchte tragen. Das Ziel, viele neue Spieler zu akquirieren und Rollstuhltennis als erfolgreiche und große



Besonders im Blindensport von größter Bedeutung - Ausbildung von Begleitsportlern.

Sportart aufzubauen, kommt Jahr für Jahr näher (ein Auszug: Katharina Heigl, BA. - ÖTV / ÖBSV Referat Rollstuhltennis)

Ausbildung und Skisport der „besonderen Art“

Von 1. bis 3. Dezember hatten 14 angehende Begleitsportler auch dieses Jahr wieder die Gelegenheit auf der Turracher Höhe von Profis zu lernen wie man mit blinden oder sehbehinderten Sportlern Ski fährt. Einige der Teilnehmer waren Eltern oder Geschwister von blinden oder schwer sehbeeinträchtigten Menschen. Der Kurs ist aber auch für all jene gedacht, die zuerst einmal in den Bereich hinein schnuppern wollen und später entscheiden, ob sie Begleitsportler werden wollen.

Kader- und Perspektivtrainingswoche am Arlberg

Bereits Tradition hat die Kader- und Perspektiventrainingswoche des Ski-Alpin M-Teams im Kompetenzzentrum Mental (KG M) des ÖBSV! Bei sehr guter Schneelage und Kaiserwetter wurden die Sportlerinnen und Sportler vom 1.-6.12.2017 in Lech und Zürs am Arlberg zum bundesweiten Training einberufen. Drei junge Burschen und ein junges Mädchen schafften dabei den Sprung in den Skikader.

Trainingstage auf der Reiteralm - mit Vollgas Richtung Weltcup-Auftakt!

Ende November/Anfang Dezember vollzog das ÖSV Behindertenskiteam insgesamt 9 Trainingstage auf der Reiteralm. Bei perfekten Pistenbedingungen konnten sowohl Speed- als auch Technikelemente trainiert werden. Leider zog sich der Nationalkadersportler Christoph Schneider eine schwere Knieverletzung zu und muss somit für diese Saison aussetzen.

23. Weihnachts-Mixedturnier in Stainz

Bereits zum 23. Mal veranstaltete der 1. Steirische Rollstuhltennisclub für seine Mitglieder ein Mixedturnier mit „Gehern“ in Stainz. 8 Paare hatten jeweils 5 Matches mit je 30 min. Spieldauer. In Abwesenheit von den Seriensiegern Pfundner/Posch siegte heuer, die aus Kärnten angereisten Gröblacher Willi und Irmi Hohenberger.

Heike Eder löste das Olympia-Ticket

Das größte Weihnachtsgeschenk machte sich Monoskifahrerin Heike Eder selbst. Bei den Para-Weltcuprennen vom 19. bis 22. Dezember im Kühtai (Tirol) qualifizierte sie sich mit einem 6. bzw. 4. Platz für die paralympischen Spiele 2018 in Südkorea!

Aus- und Fortbildung – Kurse und Sportwochen

Um die notwendige Qualität in der Betreuung zu sichern, muss kräftig investiert werden. Nur mit geschulten Betreuerinnen kann wichtige, behindertenspezifische Anleitung im Sport bereitgestellt werden. Auch das Lukrieren und Ausbilden von adäquaten Begleit-Sportlerinnen, sowohl im Breitensport- als auch Spitzensportbereich des Blindensports stellen den ÖBSV vor eine große Herausforderung. Jede Ausweitung des Betreuungs-Programms bedarf einer umfangreichen Schulung der Betreuerinnen. Der ÖBSV bietet daher seit Jahren eine eigene Übungsleiterschulung an, die weiter auf neue Inhalte ausgebaut und beworben werden soll und die es an die Vorgaben der im Sport Verantwortlichen anzugleichen gilt.

In Zusammenarbeit mit den Österreichischen Bundessportakademien (Innsbruck, Wien, Graz, Linz) werden seit 2012 Behindertensport-Module in den unterschiedlichsten Instruktoren- und Trainerausbildungen angeboten. Ein umfassender Ausbau dieser Aktivität wird für die nächsten Jahre angestrebt. Gemeinsam mit Hochschulen (Innsbruck, Linz, Wien) und Pädagogischen Hochschulen (Linz, Wien, Salzburg) strebt der ÖBSV noch mehr Schulungen für den Unterrichtsgegenstand Bewegung und Sport an. Der ÖBSV möchte Bewegungsmöglichkeiten, sportliche Übungen, Sportarten und Spiele für Jugendliche mit Behinderung vorstellen, damit niemand vom Turnunterricht ausgeschlossen wird.

Übungsleiter-Ausbildung

Seit Beginn der ÜL Ausbildungen im Jahr 2004 fanden bis Ende 2017 21 Basismodule an denen 315 Personen teilgenommen haben und 33 Sportmodule mit 218 Teilnehmerinnen statt. Insgesamt wurden bisher 153 ÖBSV-Übungsleiterzertifikate ausgegeben. Sportmodule gab es u.a. mit den Themen Schwimmen, Powerchair Football, Rollstuhltanz, Sehbehindertensfußball, Tischtennis und Mentalbehindertensport.

Basis- und Sportmodule (2004-2017)

Module	Anzahl	TN	ÜL-Zertifikate
Basis	21	315	53
Sport	33	218	100
Summe	54	533	153



Instruktoren-Ausbildung

Die Lehrgänge zur Ausbildung von Instruktoren für Behindertensport mit Schwerpunkt Mentalbehindertensport oder Körper- und Sinnesbehinderungen werden in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Unterrichtsministerium und der BSPA zu einem neuen IK Behindertensport zusammengezogen. Die Inhalte sind weniger auf einzelne Sportarten ausgelegt, sondern fokussieren auf die z.B. Trainierbarkeit, Leistungsfähigkeit, Regenerationsfähigkeit von Sportlerinnen mit Behinderung. Die staatliche Instruktoren-Ausbildung wird derzeit im Behindertensport und im Behindertenski angeboten. Im Behindertenski kann im Anschluss an die Instruktoren-Ausbildung ein zusätzliches Modul zur Trainerausbildung Behindertenski absolviert werden. Im ÖBSV finden auch regelmäßige Fortbildungen und Workshops z.B. Betreuerkurse für sitzenden Skilauf, Begleitläuferausbildungen, Schiedsrichterausbildungen statt.



Kurse und Sportwochen

Neben der großen traditionellen Behindertensportwoche in Schielleiten gab es 2017 auch zahlreiche Sportkurse, Trainingslager, Sportwochen, die von den einzelnen Kompetenzgremien (KG) und Sportarten organisiert wurden. KG-AR kooperiert seit 2016 mit dem VQÖ (Verband der Querschnittgelähmten Österreichs) und seinen Frühjahrs- und Herbstsportwochen. Durch die vielen einzelnen Sportarten wie u.a. Rollstuhl-Basketball, Rollstuhl-Rugby, Rollstuhl-Tennis, Rollstuhl-Tanzen, gab es auch 2017 über 150 Aktivitäten (z.B.: KG-B mit Blindensportwoche in Obertraun; KG-C mit Wintersport- und Abenteuersportwochen). Schon 2016 kam erstmals durch das KG-M eine Sommerkaderwoche im BSFZ Maria Alm zur Austragung.

Aus- und Fortbildung

Event	Titel	Datum	Ort
Kurs	ÖBSV-Langlauf und Fitnesskurs Senioren	08.-14.01.	Ramsau
Ausbildung	Sportinstruktorenausbildung für Behindertensport - Eignungsprüfung	04.02.	Wien
Kurs	Skikurs für Personen der CP-Klassen (Skilauf, Snowboard)	08.-14.01.	Kaprun/Zell am See
Sportwoche	Skilanglaufwoche für Menschen mit Cerebralparese	26.03.-01.04.	Ramsau
Kurs	Monoskikurs für fortgeschrittene Kinder und Jugendliche (Racecamp)	08.-13.04.	Kaunertal
Ausbildung	Sportinstruktorenausbildung Behindertensport - 1. Modul	27.-30.04.	Schielleiten
Ausbildung	Übungsleiterausbildung im Behindertensport - Basismodul	05.-07.05.	Salzburg
Sportwoche	Behindertensportwoche	21.-27.05.	Schielleiten
Ausbildung	Sportinstruktorenausbildung Behindertensport - 2. Modul	21.-27.05.	Schielleiten
Sportwoche	53. Hans Erhart Sommersportwoche	02.-08.07.	Burgau
Ausbildung	Sportinstruktorenausbildung Behindertensport - 3. Modul	08.-14.07.	Obertraun
Sportwoche	Sommerkaderwoche/ Trainingscamp im Mentalbehindertensport	09.-14.07.	Maria Alm
Ausbildung	Sportmodul - Mentalbehindertensport	10.-11.07.	Hintermoos
Ausbildung	1. ÖTV-Fortbildung zum Thema Rollstuhltennis	10.08.	Groß-Siegharts
Sportwoche	Natur- und Abenteuersportwoche	19.-25.08.	Obertraun
Ausbildung	Sportmodul - Rollstuhlтанзsport im Behindertensport	02.-03.09.	Salzburg
Sportwoche	Sportwoche des Verband der Querschnittgelähmten Österreichs (VQÖ)	03.-09.09.	Obertraun
Ausbildung	Sportinstruktorenausbildung Behindertensport - 4. Modul	06.-09.09.	Wien
Sportwoche	Fitness- und Gesundheitswoche	10.-16.09.	Faak am See
Ausbildung	Übungsleiterausbildung im Behindertensport - Basismodul	29.09.-01.10.	Innsbruck
Ausbildung	Übungsleiterausbildung im Behindertensport - Sportmodul Boccia	27.-29.10.	Linz
Ausbildung	Übungsleiterausbildung im Behindertensport - Basismodul	03.-05.11.	Steinbrunn
Ausbildung	Sportinstruktorenausbildung Behindertensport - Abschlussprüfung	11.11.	Wien
Kurs	Monoskikurs für Fortgeschrittene	12.-18.11.	Kaunertal
Ausbildung	Begleitsportler Ski/alpin im Blindensport	01.-03.12.	Turracher Höhe

Auszeichnungen und Ehrungen



Unten: Mag. Norbert Darabos, Crista Prets und KR Brigitte Jank mit den Nachwuchssportlern 2016 Alexander Pototschnig und Janina Falk

„Ein Abend der Ehre“

Große Bühne für Funktionäre. Sportler und Nachwuchshoffnungen

Der Österreichische Behindertensportverband (ÖBSV) und der Behindertensportverband Burgenland luden anlässlich der ÖBSV-Generalversammlung 2017 zu einem „Burgenlandabend“. Die Festveranstaltung, die am 20. Oktober im Kongress-Zentrum Eisenstadt stattfand, wurde vom Land Burgenland, der Wirtschaftskammer Burgenland sowie von Köllerhaus, Weineck und Szigeti unterstützt. „Wir sagen heute Danke jenen Funktionären und Sportler der letzten Jahre und Jahrzehnte, die für oder im Behindertensport tätig waren“, so KR Brigitte Jank, Präsidentin des Österreichischen Behindertensportverbandes, im Zuge ihrer einleitenden Worte. „Auch unseren jungen Sportlerinnen und Sportlern geben wir heute die wohlverdiente Bühne und ehren zum 11. Mal unsere Nachwuchssportlerinnen 2016.“ Christa Prets, Präsidentin des Behindertensportverbands Burgenland, freute sich über die gelungene Veranstaltung. „Burgenland hat viel zu bieten. Wir sind stolz, die große Familie des Behindertensports hier in Eisenstadt begrüßen zu dürfen. Als Behindertensportverband Burgenland versuchen wir weiterhin ein aktiver Sportverband für Menschen mit Behinderung zu sein.“ Auch BM a.D. Landesrat Mag. Norbert Darabos, Vertretung von LH Franz Niessl, unterstrich in seinen Worten seine Verbundenheit zum Behindertensport. „Der heutige Abend ist wie eine Zeitreise für mich. Die zahlreichen anwesenden erfolgreichen Spitzensportler unterstreichen die jahrzehntelange gute Arbeit des Österreichischen Behindertensports.“

Im Mittelpunkt des Abends standen aber folgende Nachwuchssportler sowie verdiente Funktionäre und Spitzensportler. Die Schwimmerin Janina Falk (ASKÖ LV WAT Wien) aus Wien holte nach 2015 den Titel Nachwuchssportlerin 2016, Platz 1 und somit Nachwuchssportler 2016 bei den Burschen ging erstmals an den Niederösterreicher Alexander Pototschnig (NÖVSV). Das Ehrenzeichen in Gold erhielten folgende 8 Personen: Frau Hermenegild Luttenberger (Grazer Versehrtenportclub / GVSC) sowie die Herren Johannes Geier (Behindertensportverein Aichfeld-Murboden / BSV Aichfeld-

Murboden), Josef Gutschy (Grazer Versehrtensportclub / GVSC), Ing. Harald Pfundner (1. Steirischer Rollstuhltennisclub / 1. St. RTC), Sven Reiger (Niederösterreichischer Versehrtensportverein / NÖVSV), Herbert Rohrer (Grazer Versehrtensportclub / GVSC), Mag. Friedrich Schneeberger (Behindertensportverein Berufliches Bildungs- und Rehabilitationszentrum Linz / BSV BBRZ LINZ) sowie Mag. Michael Wöhrer (1. Steirischer Rollstuhltennisclub / 1. St. RTC).

Auch folgenden aktiven und ehemaligen Sportlern wurde von KR Brigitte Jank, Margit Straka (ÖBSV-Vizepräsidentin) sowie Julian Hadschieff (ÖBSV-Vizepräsident), Ehrenzeichen in Gold für ihre Leistungen überreicht: Walter Ablinger (Rollstuhlclub heindl Oberösterreich / RSC heindl OÖ), Wolfgang Dabernig (Versehrtensportclub Villach/VSC Villach), Thomas Frühwirth (Grazer Versehrten Sportclub / GVSC), Odo Habermann (Leobner Behindertensportverein / LBSV), Günther Matzinger (Verein für Cerebralparetiker- und Amputiertensport / VCA Salzburg), Josef „Pepo“ Puch (Behindertensportverein Aichfeld-Murboden / BSV Aichfeld-Murboden), Markus „Mendy“ Swoboda (Rollstuhlsportclub heindl OÖ / RSC heindl OÖ) sowie Maria-Luise Weber (Behindertensportgruppe Klagenfurt / BSG Klagenfurt).

In der langjährigen Geschichte des ÖBSV (der Verband feiert 2018 das 60jährige Jubiläum) wurden erst wenige Ehrenzeichen in Gold an Nicht-ÖBSV-Vereinsmitglieder vergeben. Mit Mag. Hans Krieger, Geschäftsführer von DirectMind und Mag. Hans Peter Trost, ORF-Sportchef, wurden besondere Personen des öffentlichen Lebens geehrt, deren langjähriges Engagement dem Behindertensport einen bleibenden Wert und wertvolle Impulse gegeben hat. Dr. Heinz Zwerina, langjähriger ÖBSV-Verbandsarzt sowie nationaler und internationaler Klassifizierer, wurde die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Dr. Max Ott, langjähriges ÖBSV-Präsidiumsmitglied, ein Mann mit ungeheuren Fachwissen, wurde zum Ehrenpräsident ernannt. Neben den weiteren Präsidiums- und Vorstandsmitgliedern, Vertretern der Landesverbände und Vereine, konnten als weitere Gäste u.a. auch Martin Ettenauer (Otto Bock), Paul Peter Kraill (Vizepräsident der Wirtschaftskammer Burgenland), KommR DDr. Anton Ofner, MSc, (Obmann der AUVA), Dr. Hansjörg Hofer (Behindertenanwalt), Herbert Pichler (Präsident des Österreichischen Behindertenrates), Mag. Rainer Rösslhuber (BSO-Geschäftsführer) sowie Mag. Christian Halbwachs (BSFF) begrüßt werden.



Oben: Sportler über die man spricht – Pepo Puch, Walter Ablinger, Nachwuchssportler Alexander Pototschnig sowie Günter Matzinger

Unten: Sven Reiger, Spitzensportler, nun erfolgreicher Funktionär im Behindertensport, mit Gattin



Mag. Norbert Darabos, Martin Eettenauer (Otto Bock) und KR Brigitte Jank gratulieren den Nachwuchssportlern 2016 - Alexander Pototschnig (NÖVSV) und Janina Falk
Unten: Verdiente Funktionäre des Behindertensports - geehrt von KR Brigitte Jank (ÖBSV-Präsidentin) und Mag. Margit Straka (ÖBSV-Vizepräsidentin)



Oben: Mit Mag. Hans Krieger, Geschäftsführer von DirectMind und Mag. Hans Peter Trost, ORF-Sportchef, wurden besondere Personen des öffentlichen Lebens geehrt, deren langjähriges Engagement dem Behindertensport einen bleibenden Wert und wertvolle Impulse gegeben hat.
Unten: Dr. Heinz Zwerina (zweiter von links), langjähriger ÖBSV-Verbandsarzt sowie nationaler und internationaler Klassifizierer, wurde die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Dr. Max Ott (Mitte), langjähriges ÖBSV-Präsidiumsmitglied, ein Mann mit ungeheuren Fachwissen, wurde zum Ehrenpräsident ernannt. Im Bild auch KR Brigitte Jank, Mag. Margit Straka und Mag. Julian Hadschieff (ÖBSV-Vize-Präsident)



Spitzensport – auch ein wichtiger Bereich im Behindertensport: Walter Ablinger, Günther Matzinger sowie alle geehrten Spitzensportler des Abends.

Die Platzierungen der ÖBSV-Nachwuchssportler 2016:

MÄDCHEN:

1. Platz: Janina Falk (ASKÖ LV WAT Wien)

Die 14jährige Schwimmerin startet für den ASKÖ LV WAT, Wien). Janina kann 2016 mit 7 Staatsmeistertiteln und Jugendmeistertiteln, 12 ÖR auf der Kurzbahn und 11 ÖR auf der Langbahn aufwarten – wir haben uns nicht verschrieben – ÖR und nicht ÖJR, d.h. trotz ihrer 14 Jahre hält sie in der Allgemeinen Klasse bravourös mit, wie sie sehr eindrucksvoll mit 3x Gold, 3x Silber und 1x Bronze bei der INAS Europameisterschaft Schwimmen (allg. Klasse) 2016 in Loano/Italien bewies.

2. Platz: Veronika Aigner (WSV Semmering)

Die 14jährige startet für den WSV Semmering, ihre Sportarten sind Ski Alpin & Leichtathletik. Veronika konnte 2016/2017 den Gesamtsieg im AustriaCup und Alpencup einfahren, wurde Staatsmeisterin 2016 im Slalom und Riesentorlauf. Im Sommer „gastierte“ sie mit großen Erfolgen bei der Leichtathletik – 3 Österreichische Jugendrekorde in 400m, 800m, 1500m unterstreichen ihr Potential. Derzeit weilt sie auf einem Skitrainingslager, so dass sie leider bei der Ehrung nicht anwesend sein konnte.

3. Platz: Anna Lena Stocker (BSV Spittal/Drau)

Die 17jährige Schwimmerin aus Kärnten wurde bei den ÖStM 2016 in Salzburg 2016 Staatsmeisterin in 50m Freistil und Vizestaatsmeisterin in 100m Freistil sowie 100m Rücken. Sie ist Österr. Jugendmeisterin über 50m + 100m Freistil, 50m Brust und 50 Rücken und natürlich auch Kärntner Jugendmeisterin.

BURSCHEN:

1. Platz: Alexander Pototschnig (NÖVSV, 1998)

2016 noch 18 Jahre, ist ein Sprinter, der für den NÖVSV startet. Bereits mit 18 Jahren konnte sich Alexander in der Allgemeinen Klasse auf 100m bei den Staatsmeisterschaften Leichtathletik eine Bronzemedaille sichern, 3 Jugendrekorde über 100m, 200m, 400m aufstellen und sich auch erstmalig für die IPC-Europameisterschaften in Grosseto (ITA) qualifizieren. Gute Platzierungen wie der 5. Platz auf 200m waren ihm nicht genug, er holte sich als Jugendlicher auf 400m die EM-Bronzemedaille und feierte somit seinen ersten internationalen Medaillenerfolg in der allg. Klasse. Auch 2017 gibt es bereits Top-Erfolge, persönliche Bestleistungen und hervorragende Platzierungen bei den World Athletics Championship in London auf 200m + 400m.

Janina Falk und Alexander Pototschnig Nachwuchssportlerinnen 2016

Zum 11. Mal wurden in diesem wunderbaren Rahmen auch die ÖBSV-Nachwuchssportler powerd by Ottobock geehrt. Die Schwimmerin Janina Falk (ASKÖ LV WAT Wien) aus Wien holte erneut nach 2015 den Titel, Platz 1 bei den Burschen ging erstmals an den Niederösterreicher Alexander Pototschnig (NÖVSV). „Dieser festliche Burgenlandabend in Eisenstadt anlässlich der ÖBSV Generalversammlung bietet der ÖBSV-Nachwuchssportler-Ehrung 2016 heuer einen besonders würdigen Rahmen. Die bewerteten Leistungen in den Sportarten Leichtathletik, Radsport, Rollstuhl-Basketball, Schwimmen, Ski alpin + Ski Nordisch, Tischtennis und Torball zeigen von dem vielfältigen Talent unserer Nachwuchsathletinnen und Nachwuchsathleten“, so Mag. Andrea Scherney, Sportdirektorin des ÖBSV, in ihren einleitenden Worten. Als besonderen Preis erhielten die Nachwuchssportlerinnen 2016 Janina Falk und Alexander Pototschnig eine Einladung des ÖBSV zur Lotterien Sporthilfe-Gala am 2. November 2017 in der Marx Halle in Wien, wo dann u.a. auch die Sportlerin / Sportler des Jahres mit Behinderung geehrt werden.

2. Platz: Ludwig Malter (RSV Basket Salzburg)

Der 17jährige startet für den RSV Basket Salzburg, seine Sportarten sind die Leichtathletik und RS-Basketball. Ludwig konnte als Rennrollstuhlfahrer seine internationalen Erfolge von 2015 bei den IWAS World Junior Games im Folgejahr 2016 in der allgemeinen Klasse in Österreich fortsetzen – und zwar mit Staatsmeistertiteln in 100m, 400m 800m, 1500m und 2 ÖJR. Aktuell – aber noch nicht in dieser Wertung – wurde Ludwig 2017 Jugendweltmeister in 1500m und 800m bei den World Para Athletics Junior Championships in Nottwil.

3. Platz: Lukas Krämer (ÖGSV/NÖSÜDGHSK)

15 Jahre aus Wr. Neudorf spielt Tischtennis für den Gehörlosenklub NÖSüd, (ÖGSV/NÖSÜDGHSK). Lukas spielt aber Tischtennis nicht nur im Gehörlosensport, sondern auch bei den Turnieren der Hörenden. Im Österreichischen Gehörlosenverband (ÖGSV) wurde er Staatsmeister im Doppel und Vizestaatsmeister im Einzel, als Jugendlicher in der Allgemeinen Klasse. Im Tischtennis der Hörenden spielt Lukas erfolgreich in der Nachwuchsliga NO und in der Gruppe 2 der Österr. Nachwuchsliga. Er ist Top 1 der U15 Rangliste Österreichs.



Ausgezeichnete Funktionärinnen und Funktionäre:

Hermenegild Luttenberger

(Grazer Versehrtenportclub / GVSC): Seit 1979 im Behindertensport aktiv. War in dieser Zeit in verschiedenen Vereinen als Behindertensportreferentin, Kassierin und Vorstandsmitglied tätig; seit 2012 Vorstandsmitglied im Steirischen Behindertensportverband und seit 2015 auch Vorsitzende im Ausschuss „Inklusion und Integration“ der Österreichischen Sportunion.

Johannes Geier

(Behindertensportverein Aichfeld-Murboden / BSV Aichfeld-Murboden): Seit 1985 im Behindertensport aktiv. Bis 2003 Vorstandsmitglied, danach Kassaprüfer beim Steirischen Landesverband; seit 1990 Obmann beim BSV Aichfeld-Murboden.

Josef Gutschy

(Grazer Versehrtenportclub / GVSC): Seit 1992 im Behindertensport aktiv. Referatsleiter Amputiertentennis im Grazer Versehrtenportclub sowie im Steirischen Landesverband; seit 1997 leitet er dieses Referat auch im Kompetenzgremium Amputierten- und Rollstuhlsport des ÖBSV.

Ing. Harald Pfundner

(1. Steirischer Rollstuhltennisclub / 1. St. RTC): Seit 1992 im Behindertensport aktiv. Obmann-Stv. im 1. Steirischen Rollstuhltennisclub, ab 1993 Fachreferent Rollstuhltennis im Steirischen Behindertensportverband und später auch im ÖBSV.

Sven Reiger

(Niederösterreichischer Versehrtenportverein / NÖVSV): Seit 1991 im Behindertensport aktiv. 1996 Paralympics Silbermedaille in der Leichtathletik; Erster Paralympics-Teilnehmer Österreichs im Se-

geln; über 10 Jahre Segelreferent im ÖBSV (bis die Sportart 2015 in den Fachverband übergang); bis heute Vorsitzender-Stv. des Kompetenzgremiums Amputierten- und Rollstuhlsport im ÖBSV.

Herbert Rohrer

(Grazer Versehrtenportclub / GVSC): Seit 2000 als Präsident des Steirischen Landesverbandes aktiv. Vertritt den Steirischen Behindertensportverband im Vorstand des ÖBSV und im Landes-Sportfachrat Steiermark.

Mag. Friedrich Schneeberger

(Behindertensportverein Berufliches Bildungs- und Rehabilitationszentrum Linz / BSV BBRZ LINZ): Seit 1994 im Behindertensport aktiv. Maßgeblich an der Entwicklung des Mentalbehindertensports im ÖBSV beteiligt. Seit 1995 Trainer des mentalbehinderten Tischtennis-Nationalteams und bis 2015 Tischtennis Referent und Fachwart im Kompetenzgremium Mentalbehindertensport.

Mag. Michael Wöhrer

(1. Steirischer Rollstuhltennisclub / 1. St. RTC): Seit 1991 im Behindertensport aktiv. Vereinsobmann im 1. Steirischen Rollstuhltennisclub und Vorstandsmitglied im Steirischen Landesverband. Behindertensportreferent im Steirischen Tennisverband und dort auch Mitglied im Vorstand.

ÖBSV Nachwuchssportlerinnen (2007-2016):

DAMEN/MÄDCHEN:

2007:

Bianca Bazala (Schwimmen, Sehbehinderung, VSC ASVÖ-Wien),

2008:

Claudia Möseneder (Schwimmen, Sehbehinderung, VSC ASVÖ-Wien),

2009:

Jasmin Hörll (Schwimmen, Sehbehinderung, VSC ASVÖ-Wien),

2010:

Sandra Stangassinger (Schwimmen, Körperbehinderung, VCA Salzburg),

2011-2013:

Lisa Sornig (Schwimmen, Körperbehinderung, BSV Spittal/Drau),

2014:

Veronika Aigner (Ski/Alpin, Sehbehinderung, NÖVSV);

2015, 2016:

Janina Falk (Schwimmen, Mentalbehinderung, ASKÖ LV WAT);

MÄNNER/BURSCHE:

2007:

Christoph Prettnner (Ski/Alpin, Sehbehinderung, VSC ASVÖ-Wien),

2008-2009:

Andreas Onea (Schwimmen, Körperbehinderung, BSV Weißer Hof),

2010:

Arbnor Selimi (Rollstuhl-Basketball, Körperbehinderung, ABSV Wien),

2011:

Marco Glatzl (Schwimmen, Körperbehinderung, BSV Innsbruck),

2012:

Nico Pajantschitsch (Ski/Alpin, Körperbehinderung, BSG Klagenfurt),

2013:

Patrick Bitzinger (Radsport, Sehbehinderung, VSC ASVÖ-Wien),

2014 und 2015:

Nico Langmann (Rollstuhl-Tennis, Körperbehinderung, RTC Fontana),

2016:

Alexander Pototschnig (NÖVSV);

Ausgezeichnete Sportlerinnen und Sportler

Walter Ablinger

(Rollstuhlclub heindl Oberösterreich / RSC heindl OÖ) - RADSPORT/HANDBIKE - 2012 Paralympic-Sieger sowie zwei paralympische Silbermedaillen in den Jahren 2012 und 2016. Weltmeistertitel 2013. Vater von drei Töchtern.

Wolfgang Dabernig

(Versehrtensportclub Villach/VSC Villach) - RADSPORT - 2004 Silbermedaille bei den Paralympischen Spielen in Athen.

Thomas Frühwirth

(Grazer Versehrten Sportclub / GVSC) - TRIATHLON/RADSPORT/HANDBIKE - 2016 paralympische Silbermedaille im Handbiken sowie 2011 Weltmeister im Triathlon.

Odo Habermann

(Leobner Behindertensportverein / LBSV) - SKI/ALPIN - Dreifacher Paralympic-Sieger in den Jahren 1984 und 1988 sowie Bronze bei den Paralympic 1992. 1986 dreifacher Weltmeister.

Günther Matzinger

(Verein für Cerebralparetiker- und Amputiertensport / VCA Salzburg) - LEICHTATHLETIK - Zweifacher Paralympic-Sieger sowie Weltrekord (800m) und Europarekord (400m) im Jahr 2012. Bronze über 400m bei den Paralympic Rio 2016 und zweifacher Weltmeister in den Jahren 2013 und 2017 - Studium für Exportorientiertes Management an der FH Krams, arbeitete in einer Bank für Kapitalmarktfinanzierung in München, bevor er sich 2012 dem Profisport zuwandte.

Josef „Pepo“ Puch

(Behindertensportverein Aichfeld-Murboden / BSV Aichfeld-Murboden) - REITSPORT - Zweifacher Paralympic-Sieger in den Jahren 2012 und 2016, sowie weitere paralympische Medaillen 2016 in Silber und 2012 in Bronze. Außerdem Medaillen bei den Weltreiterspielen. - Vater einer Tochter, Rauchfangkehrer.

Markus „Mendy“ Swoboda

(Rollstuhlsportclub heindl OÖ / RSC heindl OÖ) - KANU - 2016 Silbermedaille bei den Paralympics sowie von 2010 bis 2015 sechsfacher Weltmeister in Folge, Europameister und Vize-Weltmeister 2017 - Kanu (K1 200m TA, KL2 200m).

Maria-Luise Weber

(Behindertensportgruppe Klagenfurt / BSG Klagenfurt) - SPORTSCHIESSEN - Zweifache Weltmeisterin im Sportschießen für Blinde in den Jahren 2002 und 2008.

Kerstin Govekar - Österreichs Top-Funktionärin des Jahres 2017

Bereits zum 19. Mal ehrte die Österreichische Bundes-Sportorganisation am 10. November im Rahmen der BSO Cristall Gala jene Menschen, die ihre Zeit, ihr Engagement und ihre Kompetenz überwiegend ehrenamtlich in den Dienst des Sports stellen. Kerstin Govekar, Rollstuhltanzen, wurde zur Top-Funktionärin gewählt.

„Ein wunderbares Gefühl hier stehen zu dürfen. Ich bin wirklich überrascht gewonnen zu haben. Dieser Preis ist natürlich auch eine große Auszeichnung für den österreichischen Behindertensport, eine Auszeichnung für alle seine Funktionärinnen und Funktionäre. Der Preis ist auch eine große Motivation für die zukünftige Arbeit“, so Kerstin Govekar, Österreichs Top-Funktionärin 2017. Kerstin Govekar (Rollstuhltanzen) setzte sich gegen die Mitfavoritinnen Silvia Ehrenguber (Judo) und Eva Pauschenwein (Karate) durch. „Ohne ihr Engagement, ihre Hartnäckigkeit bei der Umsetzung der Interessen des Rollstuhltanzsports und ihr Herz für tanzende Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer würde es diese inklusive Sportart in Österreich gar nicht oder zumindest keinesfalls so erfolgreich existieren, wie sie jetzt gerade vorzufinden ist. Ein großer Dank und Gratulation zur Auszeichnung“, so KR Brigitte Jank, Präsidentin des ÖBSV. Die Preisträgerinnen erhielten BSO Cristalle aus dem Hause Swarovski und Ehrenurkunden.

Kerstin Govekar - ein privater, beruflicher sowie sportlicher Blick hinter die Kulissen einer erfolgreichen Funktionärin

Kerstin Govekar ist seit zehn Jahren in Österreich zu Hause. Die gebürtige Chemnitzerin ist der Liebe wegen im Juli 2007 von Sachsen nach Salzburg zu ihrem jetzigen Ehemann Diethard Govekar ausgewandert. Sie hat zwei erwachsene Kinder und mittlerweile drei Enkelkinder. Beruflich ist die gelernte Sekretärin seit 2009 in der Projektorganisation bei den „Geschützten Werkstätten – Integrative Betriebe Salzburg GmbH“ tätig.



Oben: Rollstuhl-Tanzsport – die Leidenschaft von Kerstin Govekar im Bild mit „ihren“ Tänzerinnen

Unten: „Top-Funktionärin 2017“ – eine Auszeichnung für die Vergangenheit, für den Moment, aber auch Motivation für die Zukunft



Kerstin Govekar mit den Gratulanten ÖBSV-Präsidentin KR Brigitte Jank, BSO-Präsident Rudolf Hundstorfer sowie BSO-Vizepräsident GD Hartwig Löger. Ebenso gratulierten Michaela Bartel, Präsidentin Sportunion Salzburg sowie Sanja Vukasinovic, Weltranglistenführende Single Women Freestyle.

Die ehemalige Amateur-Turniertänzerin, bis 2007 Chefsekretärin der Geschäftsführung der Klinikum Chemnitz, hatte in ihrem damaligen Chemnitzer Tanzsportverein bereits 2004 gemeinsam mit der Klinikum Chemnitz ein Pilotprojekt Rollstuhltanzen ins Leben gerufen. Dieses Projekt konnte 2005 sogar den 1. Preis beim Qualitätswettbewerb des Netzwerkes deutscher Krankenhäuser erreichen.

Nach ihrem Umzug 2007 nach Salzburg stellte sich Kerstin Govekar die Frage, warum in Österreich die Sportart Rollstuhltanzen nicht ausgeübt und entwickelt wird.

Mit ihrem jetzigen Ehemann, Diethard Govekar, der mittlerweile Österreichischer Bundestrainer für Rollstuhltanzsport und IPC-Wertungsrichter Para Dance Sport ist, nahm sie an verschiedenen internationalen Lehrgängen teil und setzte sich für die Anerkennung und Aufnahme des Rollstuhltanzens als Sportart im Österreichischen Behindertensportverband ein.

Im Januar 2008 war es dann soweit – die Sportart startete von Salzburg aus in Österreich durch. Bereits 2009 konnten die ersten beiden (Kombi-)Rollstuhltanzpaare die rot-weiß-roten Farben bei einer Europameisterschaft vertreten. 2010 gab es mit einer Bronzemedaille die erste Medaillenplatzierung für Österreich bei einer Weltmeisterschaft.

Im Österreichischen Behindertensportverband wurde sie durch die Einsetzung im zuständigen Kompetenzgremium als Referentin für Rollstuhltanzen zur national verantwortlichen Person für diese Sportart. International vertritt sie als Teamleader und NPC Austria die Interessen des österreichischen Rollstuhltanzsports.

Zwischenzeitlich ist eine Plattform für Rollstuhltanzen als Breitensportart entstanden, was derzeit in sechs Bundesländern erfolgreich umgesetzt wird. Österreich ist auch aus der internationalen Weltspitze im Para Dance Sport nicht mehr wegzudenken.

Bisherige Arbeit im Sport - Funktionen im Österreichischen Sport

- 27.01.2008 Start der Initiative und Aufbau der Behindertensportart Rollstuhltanzen
- Seit 2009 ist Kerstin Govekar im Österreichischen Behindertensportverband als Referentin im zuständigen Kompetenzgremium die nationale Verantwortliche für diese Sportart.
- Seit 2009 vertritt sie auch international als Teamleader und NPC Austria die Interessen des österreichischen Rollstuhltanzsports.
- 2010 gründete sie als Obfrau den Salzburger Rollstuhltanzsportverein WheelChairDancers, welcher seit 2008 bereits in einer eigenen Sektion Gast in einem Tanzsportclub war. Unterstützung beim Aufbau der Sportart in Wien – 2012 gründete sich dann mit Salzburger Unterstützung der Wiener Rollstuhltanzsportverein Vienna Rolli-Dancedream, der vorher bereits als Sektion beim ABSV Wien aktiv war.
- 2012 ist Kerstin Gründerin und seitdem auch Präsidentin der Wheelchair Dance Sport Federation, welche u. a. auch die an Wettkämpfen teilnehmenden österreichischen Rollstuhltanzsportlerinnen und -sportler im Wheelchairdancesportteam Austria vereint und dabei versucht neue Sportlerinnen und Sportler sowie Team-Sponsoren für die Sportart zu gewinnen.
- Mit großem Engagement setzte sie sich von Anfang an dafür ein, dass diese Behindertensportart österreichweit noch bekannter und auch in den einzelnen Bundesländern aktiver wurde, u. a. auch mit Workshop an der Sonderschule für körperbehinderte Kinder in Salzburg sowie in Tirol, Kärnten und Vorarlberg. Sie schaffte die Strukturen und Regeln für diese Behindertensportart und setzte sie auch erfolgreich um. In den Folgejahren wurden durch mehrere Aus- und Weiterbildungen bundesweit engagierte Übungsleiterinnen und Übungsleiter für diese neue Sportart aktiviert, ausgebildet und zum Aufbau des Rollstuhltanzens in ihrem jeweiligen Bundesland motiviert. Mittlerweile gibt es auch in Oberösterreich eine Sektion Rollstuhltanzen, betreut von einer ehemaligen Leistungssportlerin im Rollstuhltanzsport sowie eine weitere Rollstuhltanzgruppe in Kärnten. Derzeit betreiben in Österreich rund 80 Personen diese Sportart aktiv. An internationalen Wettkämpfen nehmen derzeit jährlich sehr

erfolgreich ungefähr 20 Aktive in den verschiedenen Disziplinen des Rollstuhltanzsports teil.

- Auch internationale Sporterfolge ließen nicht lange auf sich warten, so hat Österreich seit 2009 1x WM-Bronze, 1x EM-Silber und 3x EM-Bronze sowie einen 4. Platz bei den World Games 2013 erreicht, um nur einige Erfolge zu nennen. An dieser Stelle ist auch die mehrfache Weltranglistenführung des österreichischen Nationalteams anzuführen.
- Kerstin Govekar ist auch Co-Trainerin des Wheelchairdancesportteams und Trainerin Single Freestyle.
- 2017 wurde sie vom Internationalen Paralympischen Committee als Anerkennung der österreichischen Arbeit im Rollstuhltanzsport nominiert bei der Europameisterschaft 2017 den paralympischen Eid der Coaches zu sprechen.

Kurzer Lebenslauf

- 2008 - 2010 Verantwortliche für den Rollstuhltanzsport im TSC Blau-Gold Salzburg
- Seit 2009 Verantwortliche für Rollstuhltanzsport im zuständigen Kompetenzgremium des Österreichischen Behindertensportverbandes
- Seit 2009 Teamleader Österreich, Vertreterin NPC Austria Wheelchairdancesport
- 12/2009 Ende der eigenen Amateur-Tanzsportkarriere Sen-I-Standardtänze mit Diethard Govekar als drittbestes österreichisches Sen-I-Amateur-Tanzsportpaar auf Platz 50 der Weltrangliste von 620 Paaren
- Seit 03/2010 Obfrau Salzburger Rollstuhltanzsportverein WheelChairDancers
- Seit 08/2012 Präsidentin Wheelchair Dance Sport Federation Austria, Co-Trainerin Wheelchairdancesportteam Austria, Trainerin Single Freestyle



Lotterien Sporthilfe-Gala - Behindertensportler würdige Preisträger

Inmitten der imposanten Marx Halle, in der erstmals die LOTTERIEN Sporthilfe-Gala, Österreichs größte Sport-Benefiz-Veranstaltung, stattfand, wurden am 2. November die Sportler des Jahres geehrt. Claudia Lösch und Markus Salcher (beide Ski/alpin) durften sich erneut über die Auszeichnung Sportlerin und Sportler mit Behinderung des Jahres 2017 freuen. Special Olympics Athlet des Jahres wurde Werner Stadelwieser (Schneeschuhlauf). Erich Artner erhielt den Award für Sportler mit Herz 2017.

Hier das weitere Ergebnis der von 386 Mitgliedern von Sports Media Austria durchgeführten Wahl. Marcel Hirscher entschied zum vierten Mal nach 2012, 2015 und 2016 diesen Titel für sich. Zeitgleich erhielt er in Prag eine Auszeichnung von der Vereinigung der Nationalen Olympischen Komitees (ANOC) als Europas Sportler des Jahres. Bei den Damen ging die Auszeichnung mit Anna Gasser erstmals an eine Snowboarderin. Als Mannschaft des Jahres wurde das Frauen-Fußballnationalteam geehrt, als Aufsteigerin des Jahres Stefanie Venier (Ski/alpin).

Sportlerin und Sportler des Jahres mit Behinderung

Zum sechsten Mal nach 2010-2011, 2013-2015 wurde Claudia Lösch (Ski/alpin) zur Sportlerin mit Behinderung gewählt. Bei der im Jänner 2017 in Tarvis (ITA) stattgefundenen Ski-WM holte sie 5 Medaillen (2/2/1). „Die WM war einfach perfekt, es ist alles aufgegangen. Nächstes Jahr finden ja die Paralympics statt, wo es mein Ziel ist definitiv wieder vorne mitzufahren. Auch wenn ich mit der Carina eine starke Konkurrentin habe. Ich denke, dass Sie mir in Pyeongchang ein heftiges Duell liefern wird“, so Claudia Lösch. Die Salzburgerin Carina Edlinger hat bei den Nordischen Para-Ski-Weltmeisterschaften 2017 in Finsterau (GER) als erste Österreicherin eine Langlauf-Goldmedaille geholt. In Summe wurden es drei Medaillen. Die sehbehinderte Carina Edlinger holte nach Gold im Sprint und über die Langdistanz auch im abschließenden Bewerb über die Mitteldistanz mit ihrem Bruder Julian als Guide Bronze.

Übergeben wurde der Preis von Fernanda Brandao, u.a. Fitnesstrainerin, die brasilianischen Jugendlichen mittels Charity-Projekten zu einer Ausbildung verhilft. „Ich freue mich sehr für diese Kategorie hier stehen zu dürfen, weil die Sportlerinnen der lebende Beweis dafür sind, dass alles möglich ist. Dass eine körperliche Behinderung kein Hindernis ist, mit seinem Geist und seinem Willen kann man alles erreichen“.

Der zweite im Bunde Markus Salcher (Ski/alpin) wurde nach 2014 zum zweiten Mal zum Sportler mit Behinderung gewählt. Mit dem Gesamtweltcupstieg, 2 x Gold sowie 1 x Bronze bei der WM in Tarvis, schaffte Salcher eine beeindruckende Saison. „Es fühlt sich sehr gut an. Es ist die Bestätigung für eine sehr gute Saison. Der Zoll als Grundförderung sowie die Förderung der Sporthilfe sind für mich sehr wichtig, damit man den Sport sehr professionell ausüben kann“, so Salcher.

Das Ergebnis: Sportlerin des Jahres mit Behinderung: 1. Claudia Lösch (Ski/alpin), 2. Carina Edlinger (Ski/nordisch), 3. Nataljia Eder (Speerwurf); Sportler des Jahres mit Behinderung: 1. Markus Salcher (Ski/alpin), 2. Günther Matzinger (Leichtathletik), 3. Tom Frühwirth (Triathlon und Handbike);

Erich Artner - Award für Sportler mit Herz 2017

Erich Artner, Österreichs erster IRONMAN-Finisher mit zwei Beinprothesen, sammelte mittels der Charity-Aktion CharityCyclingChallenge Wien-Barcelona, einer Radtour von Wien nach Barcelona, über 46.000 EURO Spenden für eine junge Bergbauernfamilie, deren Familienvater durch einen tragischen Arbeitsunfall aus der Mitte seines Lebens gerissen wurde. „Es ist mir sehr wichtig Menschen zu helfen. Ich habe die Möglichkeiten und bin auch in der Position mit viel Leidenschaft und Herz dies umzusetzen“, so Artner. „Wir Para-Athleten zeigen es doch recht schön, alles ist möglich, man kann alles erreichen, wenn man seine Leidenschaft reinwirft. Das Leben hat mir doch einiges durch meine Amputation gelernt. Ich war sehr lange in der Position wo es notwendig war Hilfe anzunehmen, umso schöner ist es jetzt in der Situation zu sein, Hilfe weitergeben zu dürfen“. Übergeben wurde der Award Sportler mit Herz von Mag. Elisabeth Römer-Russwurm, Geschäftsleiterin der Österreichische Lotterien: „Ganz großer Respekt vor den großen sportlichen Leistungen und dem großen sozialen Engagement.“



Partner und Sponsoren

Top Partner



Partner

ottobock.



Medical
Excellence
Austria

PremiQaMed
Group



ERSTE
BANK



Institutionelle Partner



AUSTRIAN SPORTS
Bundes-Sport GmbH



Supporter 2017





Österreichischer
Behindertensportverband

www.obsv.at

Österreichischer Behindertensportverband